

Anzeigen:

Die 10jährige Kette...
Herausgeber: Nr. 199 u. 819.

Wiesbadener

Bezugspreis:

Monatlich 50 Pf...
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Bier Freibeilagen:

„Der Humerist“ und die „Kladderadatsch“...

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers
Rehbold & Franzbühler in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die Nachmittags erscheinende Ausgabe bis 12 Uhr mittags...

Nr. 100.

Mittwoch, den 29. April 1908.

23. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfasst 12 Seiten

Neues vom Tage.

Die kaiserliche Familie fährt am Samstag zur joni-
schen Insel Santa Maura (Heimat von Odysseus).

Gehört Eulenburg in's Zuchthaus?

Man vernimmt das Grasenwachen. Hat Fürst Eulen-
burg einen Meineid geleistet? Spielt er eine Krankheits-

Erwiesen bleibt bis jetzt in dem Lohndabohu von Be-
hauptungen, Interviews und Darstellungen nur, daß die

Die grüne Gefahr.

So betitelt sich eine Schrift, die vor kurzem im Verlag von
E. K. Pfeiffer in Hagen i. W. erschienen ist und Frau Maria

Wanderpredigerinnen: namentlich das diesen Damen gewid-
mete Kapitel bringt in teilweise humorvoller Form des Anregen-

Aussagen im Münchener Prozeß können selbstverständlich
meine eidlisch gemachten Aussagen nicht modifizieren.

Wir bekennen vielmehr, daß uns sein ganzes Auftreten
in dieser Affäre von den ersten Gardenschen Artikeln bis

Diese Vorsicht ist um so angebrachter, als Herr Gard-
en sich jetzt schon so aufspielt, als würde durch das, was die

Vom Fürsten Eulenburg ist bei der Berliner
Staatsanwaltschaft jetzt ein Schreiben eingegangen,

Gegen den Weingesetz-Entwurf

nahm auch eine Versammlung des Fränkischen Wein-
händler-Verbandes Stellung. Aus Würzburg be-

Zu § 3 sei die Gestattung der Zuckung bis zu
25 Prozent der Gesamtmenge erwünscht; alle anderen Ein-

Zu § 5 wird für richtig erklärt, daß gezuckerter Wein
keinerlei Bezeichnung oder Andeutung führen dürfe, welche

In § 6 seien sämtliche Bestimmungen praktisch un-
durchführbar. Dagegen sollten Anwesenheitsangaben der

Zu § 17 wird der Lagerbuchführung zugestimmt,
wenn sie sich nur auf Nachweis der Mengen beschränkt und

Dagegen schreibt man vom Rhein:
Wie schon beim Weingesetz von 1901 und bei den Zoll-

Die lange und schmerzliche ersehnte Bestimmung des De-

Kunst und Wissenschaft.

Kurhaus.

Sonntag, den 26. April 1908: Symphonie-Konzert.

Das heutige Symphonie-Konzert forderte vor allem
durch die wieder auftretenden Begleiterleistungen des

klarationszwanges für den Verschchnitt von Rot- und Weißwein war zugesagt, stand im Entwurf in der Fassung: „Ein Gemisch von Weißwein und Rotwein darf, wenn es als Rotwein in den Verkehr gebracht wird, nur unter einer die Mischung kennzeichnenden Bezeichnung feilgehalten oder verkauft werden.“ Diese Bestimmung entsprach den Wünschen von Winzern und Händlern, den Beschlüssen des letzten Weinparlaments und des Reichstages, sowie der Kommission für das Weingesetz von 1901. Der Bundesrat hatte sich endlich dem allem gefügt; da erhebt nach Zeitungsnachrichten Fürst Bülow Einspruch dagegen, weil die Bestimmung mit dem Sinne der Handelsverträge nicht zu vereinbaren sei. Jahraus, jahrein haben die Rotweinwinzer von Rhe und Mittelrhein, wie aus Süddeutschland, darauf hingewiesen, daß dieser Verschchnitt die Hauptursache des Niederganges des deutschen Rotweinbaues sei, desgleichen die Abgeordneten der betreffenden Bezirke. Mit Mühe und Not hielt sich der Rotweinbau aufrecht, in der Hoffnung, daß das neue Weingesetz endlich Abhilfe bringen werde. Nun soll alles vergeblich gewesen sein! Die Erregung der Rotweinwinzer ist daher begreiflich. Sie müssen mit ihren parlamentarischen Vertretern wiederum vorstellig werden; der Reichstag muß mit Petitionen befaßt werden. Hilft alles nichts, dann ist es besser, diesen Entwurf abzulehnen, als einen so erheblichen Teil des Weinbaues dem sicheren Ruin entgegen zu führen.

Eine in Neustadt tagende zahlreich besuchte Generalversammlung der Vereinigung pfälzischer Weinproduzenten, Weinbändler und Weinkommissionäre beriet in vierstündiger eingehender Debatte den Entwurf des neuen Weingesetzes, der in allen wesentlichen Teilen Zustimmung fand. Zu einzelnen Paragraphen wurden Abänderungs- und Zusatzanträge gemacht, welche in den seitherigen Erfahrungen begründet sind, außerdem wurde eine Resolution, welche eine Zentral-Aufsichtsbehörde für die Ausübung der Weinkontrolle verlangt, einstimmig angenommen.

Politische Tagesübersicht.

Landtagswahl Regierungsbezirk Wiesbaden.

Durch die neue Bestimmung für Vermehrung der Mitglieder des preussischen Abgeordnetenhauses und Änderungen der Landtagswahlbezirke und Wahlorte ist die Garnison Mainz (Militärbeamte) in Ansehung der Wahlen zum Hause der Abgeordneten von dem dritten Wahlbezirk des Regierungsbezirks Koblenz abgetrennt und dem neunten Wahlbezirk des Regierungsbezirks Wiesbaden (Stadtkreis Wiesbaden, Untertaunuskreis und Garnison Mainz) zugewiesen worden.

Herr Regierungspräsident v. Meißner hat für die bevorstehenden Wahlen zum Hause der Abgeordneten zu Wahlkommissionären ernannt in dem

1. Wahlbezirk (Kreis Viebenkopf) den Kgl. Landrat Daniels zu Viebenkopf,
2. Wahlbezirk (Dist. n. Oberwesterwaldkreis) den Kgl. Landrat von Wuffow zu Dillenburg,
3. Wahlbezirk (Kreis Westerburg u. Untewesterwaldkreis) den Kgl. Landrat Rademacher zu Westerburg,
4. Wahlbezirk (Unterlahnkreis) den Kgl. Landrat Duderstadt zu Diez,
5. Wahlbezirk (Kreis Limburg) den Kgl. Landrat Büchting zu Limburg,
6. Wahlbezirk (Oberlahnkreis u. Kreis Udingen) den Kgl. Landrat Leg zu Weilburg,
7. Wahlbezirk (Kreis St. Goarshausen, Rheingaukreis u. Kreis Meisenheim) den Kgl. Landrat Geh. Reg. Rat Wagner zu Riedesheim,
8. Wahlbezirk (Landkreis Wiesbaden u. Kreis Höchst a. M.) den Kgl. Landrat von Kienbach zu Höchst a. M.,
9. Wahlbezirk (Stadtkreis Wiesbaden, Garnison von Mainz (Militärbeamte u. Untertaunuskreis) den Kgl. Polizeipräsidenten v. Schenk zu Wiesbaden,
10. Wahlbezirk (Overtaunuskreis und Landkreis Frankfurt a. M.) den Kgl. Landrat Dr. v. Marx zu Homburg.

die Symphoniekonzerte des Sonntags, während der Uebergangsjahreszeit, die schon viele Fremden hier versammelt, aber noch keine Veranstaltungen im Freien zuzählt, unter Ausschluss des Abonnements zu geben, denn die Mäßigkeit auf die Fremden muß vorwalten. Oder man gebe nachmittags ein Symphonie-Konzert mit rein orchestralen Programmen und abends eines mit Solisten. Wenn der Garten benutzbar wird, liegen die Verhältnisse freilich wiederum anders.

Im heutigen Konzert hatten wir das Vergnügen, Frau Elfriede Geise-Winkel, die Gattin unseres beliebtesten Baritonisten vom Kgl. Hoftheater, als Solistin zu hören. Frau Geise-Winkel hatte sich ein sehr anspruchsvolles und schweres Programm zusammengestellt, ein Zeugnis ihres ersten künstlerischen Strebens. Eine Reihe Schubert'scher Lieder, von denen „Liebesbotschaft“ und „Feierabend“ besonders ansprachen, dann Liszt's sehr hohe Ansprüche stellende Vertonung von „Ueber allen Gipfeln ist Ruh“, und Gesänge von G. Hermann („Gib mir dein Herz“), Rubinstein (Verlust) sowie das temperamentvoll gefungene Ständchen von Strauß bildeten die als stets mit Geschma und bedeutenden Stimmmitteln vorgetragene und stürmisch applaudierten Gaben der Künstlerin. Instrumentalistin des Abends war eine hier noch unbekannte Pianistin, Frä. Ruth Seymann, welche Griegs a-moll-Konzert mit vorzüglich durchgebildeter Technik und poetischer Empfindungskraft spielte und sich mit diesem Stück wie auch mit den gleich abgerundet und brillant wiedergegebenen Solostücken von Chopin einen durchschlagenden Erfolg holte. — Das Kurorchester unter G. Kiffernis Leitung eröffnete den Abend mit einem ziemlich eindrucksvollen vorübergehenden Nocturne von D. Goerfert „Vorspiel zur Wieland-Musik und beschloß ihm in effektvoller Weise mit Wagners rauschendem Venusberg-Bachanale. S. E. G.

11. Wahlbezirk (Stadtkreis Frankfurt a. M.) den Kgl. Polizeipräsidenten Scherenberg zu Frankfurt a. M. und zu dessen Stellvertreter den Kgl. Regierungsrat Mahrenholz daselbst.

Zur Landtagswahl in Nassau

schreibt die sozialdemokratische Frankfurter „Volkstimme“, indem sie die wachsende Zunahme der Sozialdemokratie voraussetzt: „Das ist am deutlichsten zu erkennen aus dem Ausfall der letzten Gemeindevertreterswahlen. Bei diesen Wahlen wurden rund 60 neue sozialdemokratische Gemeindevertreter gewählt, die insgesamt 12 788 Stimmen auf sich vereinigten. Diese Stimmenzahl ist aber keineswegs genau, denn bei einer ganzen Anzahl von Orten, die uns ihre Siege meldeten, fehlte die Angabe der für unsere Kandidaten abgegebenen Stimmen. Dazu kommen noch 1365 sozialdemokratische Stimmen, die in den Orten abgegeben wurden, wo unsere Kandidaten unterlegen sind. In den Fabriorten um Höchst sind da zum Teil recht bedeutende Minoritäten gewesen. Ohne zu überschätzen, kann wohl ruhig behauptet werden, daß bei den diesmaligen Gemeindevertreterswahlen über 5000 Stimmen für die Sozialdemokratie abgegeben wurden. Und das bei demselben miserablen Wahlrecht, wie es für den preussischen Landtag in Geltung ist. Insofern sind dieselben Wahlen ein guter Gradmesser für die Aussichten bei der Landtagswahl. Wenn schon 1903 bei den Landtagswahlen in den ländlichen Wahlkreisen insgesamt 3143 Stimmen und inklusive Frankfurt 7443 Stimmen abgegeben wurden, so kann man wohl annehmen, daß diesmal sich die Stimmenzahl bedeutend vermehren wird. Wie die Gemeindevertreterswahlen gezeigt, haben die Arbeiter die Scheu vor der öffentlichen Stimmgabe abgelegt. Insbesondere in den Wahlkreisen Wiesbaden (Land), Höchst und Overtaunus-Landkreis Frankfurt, wo wir schon 1903 bei den Urnämernwahlen ansehnliche Stimmenzahlen auf uns vereinigten, könnte bei einigem Eifer unserer Genossen der Sieg den Gegnern dort recht teuer gemacht werden. Ja, wir sind sogar der Meinung, daß bei einer einigermaßen klugen Taktik des Zentrums die Blockbrüder in dem einen und anderen Wahlkreis leicht schachtmatt gesetzt werden könnten.“

Dem nationalliberalen Wahlausruf.

den, wie schon gestern berichtet, der preussische Delegierten-tag dieser Partei in Magdeburg in seiner Gesamtheit von 300 anwesenden Parteimitgliedern angenommen hat, entnehmen wir folgende Hauptsätze: „Der Preussische Staat steht an einem Wendepunkte. Ein allmähliches Fortschreiten in freierwilligem Sinne bahnt sich an. Die nationalliberale Partei hat maßgebenden Anteil an den Erhaltungsschritten im Reiche. Sie ist berufen und gewillt, auch in Preußen im politischen Kampfe die Führung zu übernehmen. Ihre Grundsätze sind dort wie hier die gleichen: Dem nationalen Gesichtspunkte bedingungslos den Vorrang vor allen anderen Rücksichten einzuräumen; in der Wirtschaftspolitik nicht einseitigen Interessen zu dienen, sondern den Ausgleich aller Interessen anzustreben; nicht mit hochtönenden Schlagworten und leeren Demonstrationen einer wohlfeilen Popularität nachzujagen, sondern durch ausführbare Vorschläge und praktische Maßnahmen greifbare Erfolge zu erzielen. So werden wir wie bisher für alles eintreten, was der großpöhlischen Gefahr gegenüber nützt. Für ein dringendes Erfordernis erachten wir die Reorganisation der gesamten staatlichen Verwaltung. Es gilt, das Verfahren unserer Behörden zu vereinfachen und entsprechend den Bedürfnissen der Bevölkerung zeitgemäß umzugestalten. Nachdrücklich fordern wir die schleunige Annahmefähigkeit der Reform des preussischen Landtagswahlrechts. Von der Einführung des Reichstagswahlrechts ist abzusehen. Die Reform hat den veränderten tatsächlichen Zuständen und dem Rechtsbewußtsein unserer Zeit zu entsprechen. Deshalb verlangen wir eine Neueinteilung der Wahlkreise, die jedoch nicht einseitig die Bevölkerungsstärke berücksichtigen darf, sondern der geschichtlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung der verschiedenen Landesteile und Bevölkerungsschichten Rechnung zu tragen hat. Wir verlangen bei der Bemessung des Wahlrechtes des einzelnen Bürgers neben der Bewertung der Steuer-

leistung die Heranziehung ideeller Momente, die den Wert der Einzelpersonlichkeiten für den Staat bestimmen. Wir wollen endlich, um dem Wähler zu ermöglichen, das ihm anvertraute Wahlrecht frei und uneingeschränkt auszuüben, die indirekte durch die direkte, die öffentliche Stimmgabe durch die geheime ersetzen.“

Weiteres zur Reichsfinanzreform.

Die Freisinnige Vereinigung ist aus Anlaß ihrer Resolution zu der Frage der Reichsfinanzreform heftig engagiert worden. Das gibt der „Voss. Ztg.“ Gelegenheit, ihren Standpunkt darzulegen. Sie sagt u. a.: „Doch durch Erhöhung direkter Steuern von den größeren Einkommen oder Vermögen ein erheblicher Teil der nötigen Mittel aufgebracht werden kann und muß, unterliegt für uns keinem Zweifel. Eine durchgreifende Umbildung der Prämien- und Einkommensteuer wird von der bürgerlichen Linken mit Recht verlangt. Ihr Ertragnis wird auf rund 100 Millionen geschätzt. Eben erst ist die Brausteuern wesentlich erhöht worden. Auch hat das Reich eine Schammweinsteuer eingeführt. Wäre es da wirklich eine Verlangung aller liberalen Grundsätze, wenn dergleichen eine Steuer von kleinen Weinen erhoben würde? Wer eine Flasche deutschen Sekt für drei oder vier Mark kauft, zahlt seinen Obulus an das Reich. Weshalb soll der wohlhabende Mann, der eine Flasche Liebfrauenmisch für sechs Mark oder Steinberger Kabinett oder Sekt Johannisberger für zwanzig und mehr Mark trinkt, durchaus dabei steuerfrei bleiben? Freilich, die Weinsteuern wäre eine indirekte Steuer, aber ungerecht und unvernünftig wäre sie darum unter den gegebenen Verhältnissen nicht. So liegen da noch manche indirekten Steuern, die nicht von vorn herein zu verwerfen sind. Folglich ist mit der Gegenüberstellung von direkten und indirekten Steuern für die Finanzreform gar nichts getan. Wieviel durch direkte, wieviel durch indirekte Steuern aufzutreiben sein wird, läßt sich heute noch nicht erkennen. Aber sicher ist, daß eine zweckmäßige Finanzreform, die hunderte Millionen jährlich ergeben soll, von einer Kombination verschiedener Steuerformen nicht absehen kann.“ — Auf der Seite der bürgerlichen Linken wird man diesen Standpunkt nicht ohne weiteres allgemein teilen. Die Hauptlast muß jedoch, falls die Schöpfung der minderbemittelten und armen Bevölkerungsklasse bleiben.

Amerikas Flottenvorlage.

Der Senat in Washington beschloß nach siebenstündiger Debatte den Bau zweier Schlachtschiffe nach den vorjährigen Plänen, um sofort damit anfangen zu können, außerdem von zehn Torpedobootszerstörern, fünf Kohlen- und acht Unterseebooten. Das gesamte Flottenbudget beträgt Doll. 123 000 000. Der Antrag, die Schlachtschiffe zu bauen, wurde abgelehnt, nachdem die Senatsführer erklärt hatten, in Übereinstimmung mit der Regierung künftighin alljährlich zwei Schlachtschiffe zu bauen.

Aus aller Welt.

Zum großen Galadiner auf Corfu, das König Georg dem deutschen Kaiserpaar gab, waren 60 Einladungen ergangen. Viel bemerkt wurde, daß der Kaiser sich nach dem Winter lang mit dem griechischen Ministerpräsidenten Theodoris unterhielt. Um 10½ Uhr verließ das Kaiserpaar das königliche Schloß. Die Ankunft Kaiser Wilhelms in Pola wird am 5. oder 6. Mai erfolgen. Von Pola will der Kaiser zu den Jubiläumsgelassenheiten nach Wien reisen.

Ein Spaghobol, der nicht vergeblich auf die Leichtgläubigkeit seiner Mitmenschen spekulierte, verlor nach der Wurm. In der Virmasch dieser Tage absichtlich einen Brief an einen in Auge fallenden Straßenfalle, in dem von Geld die Rede war, das vor Jahren in Vandaus aus einer öffentlichen Kasse gestohlen und in der Nähe der Kaiserin — der Ort war genau beschrieben — vergraben worden sei. Die Kinder dieses Briefes mehrere Arbeiter, hatten nun nichts eiligeres zu tun, als nach Vandaus zu fahren, wo sie zu nachschlafender Zeit mit Schaufel und Hack herumrumpelten, um das gestohlene und vergrabene Geld zu finden. Am Ende ist der Verfasser des Briefes der Eigentümer des Grundstücks, der seinen Garten auf diese Weise festlos umgegraben haben will.

Ein verborbener Schinken. Man meldet aus Oppeln: Die ganze Familie des hiesigen Schlossermeisters Scheer ist nach

Marcell Salzer im Kurhause.

Der Schnurpfeisereien-Untel mit der grotesk-direktsten Vortragskunst war wieder da. Der Brillantfeuerwerker des Humors, Marcell Salzer... Autoren, deren Dichtungen er vorliest, mögen sich mitunter im Vergeßspiegel sehen.

Er jongliert mit ihren Sachen, er zerrt, karikiert sie, gibt ihnen einen bizarr-narrischen Aufzug, manchmal ganz urplötzlich, man weiß nicht wie, sei es durch eine Geste, eine Armabewegung oder eine sprachliche Drolerie. Aber im allgemeinen ist er ein durch und durch origineller, meisterhafter Interpret guter Humoristika, ein geistvoller, überwiegiger Sperrtrophilus, ein König in seinem Reiche, für den selbst ein Ludwig Thoma zum lieben Gott beten mag, daß er ihn noch lange nicht erhalte, d. h. noch drinnen unter den Menschen lasse und sie fröhlich mache, wie gestern abend im dichtgefüllten Konzertsaal. Das armlichste Dichtlein Humor irgend eines Geistes, einer novellistischen Skizze, einer Erzählung, er holt es heraus aus dem Versteck und stellt es auf den goldenen Leuchter seiner selbstmahlenden Vortragskunst.

Jean Paul, Sappho, E. T. A. Hoffmann, Sterne u. a. konnten sich dichterisch kaum wunderlicher geberden, als es in Salzers Rezitation hundertfarbig reflektiert. Man vergleiche, wie der gerubige Bärries v. Münchhausen seine eigenen „Landesfrechte im Himmel“ vorliest und was Salzer gestern wieder aus denselben Landesfrechten machte. Hochdramatisch läßt er Henry F. Arbans „Eisberg“ heranschweben und bleibt zwischen durch unerschöpflich in den Kaviolen und Herzentängen seiner satirischen Vortragskunst. Daß jemand empfiehlt, einen Knaben zu adoptieren, damit solcher durch Trommelschlägen den Haisberrn ärgern kann, ist ein netter Entlinger'scher Einfall, aber Salzer muß ihn in seiner Art vortreiben. Durch Salzer muß man hören, wie die junge Ehefrau „im Schloß“ spricht: „Es Wenige“... „Ach, Schienleisch“... und auf die Frage des behorrenden Gatten: „Hast Du Deinen Mann lieb“, resolut antwortet: „Ach, Schienleisch“. Die Satyre auf den „alles herunter-machenden“ Kritiker:

„Wie wär's, wenn man den alten Goethe

Mal elegant verhöhlen täte“

schlug brillant ein, riß förmlich hin. Lotte aus dem Kohlenkeller glaubte man wie sie lebt und lebt samt dem Jungen.

fehler und der insipiden Gassenbalg-Sprechweise durch Scher naturgetreu schwagen zu hören. Lottes Theatererinnerungen aus Othello, die Schnurpfeisergeschichte der „Dedamonia“ rufen das Publikum zu hellen Tränen. Dies und das in Salzer's Kunst hat sich verfeinert; die blischnellen Bewegungen, der in die Fingerpielen fiebernden Hände und Arme, das enorme Rollen der Augen, womit Salzer die Vorträge begleitet, wird freilich immer virtuosenhafter und entwickelt sich zeitweilig zu einer tollen Groteske für sich. Jetzt schwanzt er, macht ein teuflisches Moz- und Moritz-Gesicht, dann karriert er wieder pathetisch in's Leere. Er elektrifiziert. Das Publikum mähle der Dichter aus Frankfurt an der Oder ausrufen. Als wenn der Eigensinn von Wilhelm Busch in einem übermütigen Angli-bilde etwas Menschenähnliches hingekündet hätte, das ein plöblich zum Leben erwacht sei. So fikt es da, das fikt, aus mobile Persönchen. Das sprüht, schnurrt, schritt auf und vergeht wie Luft. Im Nu steht Salzerchen neben seinem Spaghobol — wie Schnapp hat er einen Froschsch in der Hand — und im Publikum gellt die nächste, soundsovielte Lachsalbe. Kann noch mehr staunen könnte man, wenn dieses Fabelwesen unter den deutschen Vortragskünstlern bei den tischenpielerisch rötlichen Bewegungen auch die Augen aus dem Kopfe nähme, oder die Lippen im Viererwinkelwendung herumdrehte, wie die Göttertriloquistensuppe des Bauchredners Nobel im Walfisch-Rariete. Mit zwei explosiv belachten Programm-Abhängen schied der Allertweltschmel und Vergnügungsmeister per excellence.

Der Streit um die Hofkönigsburg. Der Kaiser hat den Termin für die Einweihung der rekonstruierten Burg verschoben. Die Auffindung des alten Eisenbeintäfelchens bei den Strahburger Buchhändler Heiß, das die Baupläne der Burg anders wiedergibt, als sie der Architekt Bobo Ebhardt dem Kaiserpaar zu Grunde gelegt hat, scheint hiermit ein Zusammenhang zu bringen sein. Das Eisenbeintäfelchen will am Herrn Ebhardt garnicht gefallen. Er telegraphiert an die Berliner K. f. K. u. W.: „Mit dem Eisenbeintäfelchen dürfte die höchstwahrscheinlich einer Fälschung zum Opfer gefallen sein. Jeglicher Beweis fehlt, daß das Täfelchen mit der Hofkönigsburg irgend etwas zu tun hat. Die Technik des Randes ent-

Zur Beachtung.

Wir machen unsere verehrlichen Abonnenten auf eine Neuveränderung aufmerksam, die wir mit dem heutigen Tage einführen. Wer auf den Wiesbadener General-Anzeiger abonniert ist, hat das Recht, beim Aufgeben einer Anzeige den in der heutigen Nummer zum Abdruck gebrachten

Gutschein über 3 Gratiszeilen

auf den Gesamtbetrag der Anzeige zu verrechnen. Die näheren Bedingungen für die Benutzung des Gutscheines finden unsere Leser auf diesem selbst zum Abdruck gebracht.

Wir bitten die verehrlichen Abonnenten, von dieser Vergünstigung recht umfangreichen Gebrauch zu machen, dann werden sie auch noch mehr als seither Gelegenheiten haben, sich von der guten Wirkung der Anzeigen in dem täglich von 13.000 Lesern gehaltenen Wiesbadener General-Anzeiger zu überzeugen.

Zum Abonnement

auf den

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

laden wir höflichst ein.

Abonnementspreis:

monatlich 60 Pf. frei ins Haus.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den Wiesbadener General-Anzeiger bis 1. Mai gratis. Der laufende Roman „Mittellose Mädchen“, der viel Anklang bei unseren Lesern findet, wird von Anfang an nachgeliefert.

dem Genuße verdorbenen Schinkens unter Vergiftungserscheinungen schwer erkrankt. Scheer und dessen 16jährige Tochter sind bereits gestorben.

Ein hoffnungsvoller Jüngling. Der Draht meldet aus Langensberg a. Warthe: In Berlin wurde ein achtzehnjähriger Hülfsorgelbesitzer des Rettungshauses verhaftet. Derselbe hatte zweimal versucht, Jüge bei Berlin zum Entgehn zu bringen. Er wollte eine Zugentgleisung wie ein Schauder spielen und die Wagen umfallen lassen.

Ein jäh gestörtes Vereinsvergügen. In Posen explodierte heute nacht in der Vergnügung vor dem Hotel de France ein großer Schaden anrichtender Sprengkörper. Das Geschöpf zertrümmerte ein Fenster in einem großen Saale, in dem ein musikalischer Verein sein Vergnügen abhielt, rief eine in der Hand befindliche Lampe herunter und zerstörte, was sich in der Nähe des Fensters befand. Eine Dame wurde verletzt, zwei Personen zu Boden geworfen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

In früh geschossen. Bei der Untersuchung eines verfallenden Schusses auf der Grube Merlebach ging plötzlich der Schuß los. Ein Bergmann wurde getötet, ein Steiger tödlich, ein anderer schwer verletzt.

Trübsal nicht im entferntesten den Arbeiten des sechzehnten Jahrhunderts. — Wer zu viel beweisen will. — Wenn das Töfelchen ad hoc gefälscht wäre, würde man die Darstellung doch leicht so gehalten haben, daß die Beziehung zur Hofkönigin nicht bezweifelt werden könnte. So widersprechen die beiden Fälle Eberhards einander. Wir wollen abwarten, was unparteiische Kenner nach ruhiger Prüfung des Dokumentes sagen werden.

Erforschung der Gesangsstimme durch Röntgenstrahlen. Auf dem 1. Internationalen Laryngo-Rhinologen-Kongress behandelte der Amsterdamer Professor Burger jenseits dieses Themas die Erforschung der Stimme, der Sprache und des Gesanges hat die Röntgen-Untersuchung den großen Vorzug, daß die natürliche Lage und Bewegung aller in Betracht kommenden Teile in keiner Weise alteriert werden. Wenn auch die Momentaufnahme und die Kinematographie für das röntgenologische Studium der Sprache, des Gesanges und des Schluckens noch nicht anwendbar sind, so ist es dennoch bereits in denkenswerter Weise gelungen, einzelne Phasen dieser physiologischen Akte auf die photographische Platte zu fixieren, und zwar sowohl mit Bezug auf Zunge und Gaumen als auf die verschiedenen Kehlkopfknorpel, auch in deren gegenseitigem Lageverhältnis. In klinischer Hinsicht waren es an allererster Stelle die Fremdkörper, zu deren Auffindung und Ortsbestimmung die röntgenologischen Strahlen herangezogen wurden. Liehen auch diese so sehr ausgebildeten Spiegelmethoden zusammen mit der Röntgenuntersuchung für unsere Disziplin eine neue Methode als überflüssig erscheinen, den Tatsachen gegenüber wird diese vorsichtige Meinung hinfällig.

Wer hilft für eine Million? Der bekannte deutschamerikanische Kohlengrubenbesitzer John Markle ist von einem schweren Augenleiden befallen worden. Die amerikanischen Spezialisten konnten ihm bisher nicht helfen, er fürchtet, sein Augenlicht für immer zu verlieren. Er hat sich daher entschlossen, eine Reise nach Europa anzutreten, um die Kapazitäten der besten Welt in Berlin, Paris und Wien zu konsultieren. Er will einen Augenarzt, der ihm völlige Heilung verschafft, das höchste Honorar von 250.000 Dollar = 1 Million Mark zahlen.

Tob beim Blumenpflücken. Man meldet aus Innsbruck: Am Steinberge bei Rütte fand der Kontorist Adolf Gollwisch beim Primelstechen über einer hohen Felswand den Tod.

Ein ungeheurer Heuschreckenschwarm von bis jetzt noch nicht dagewesenem Umfang kam — meldet man aus Tunis — von dem Süden her; der Zug bedeckte 60.000 Hekt. Land bei Djebou und verheerte eine weitere Reihe von Ortschaften, die bis zu 30 Kilometer von Tunis entfernt liegen. Der Schwarm wird wahrscheinlich in der Richtung auf Tebourka weiterziehen. Die Heuschrecken legen eine große Menge Eier auf die Erde. Das Anschlüssen der jungen Tiere wird gegen den 5. Mai erwartet. Die Behörden treffen umfassende Maßnahmen zur Beseitigung der Heuschreckenplage.

Lokales.

Schlüsselblumen.

Mit dem Namen Zwölfgötterblume bezeichnete der Römer Plinius unsere goldgelbe Schlüsselblume, die jetzt als einer der ersten Frühlingsboten Hänge und Waldbeschränker ziert. Der Name ist fast gar nicht mehr bekannt; es wird daher den Freunden der Natur, die nach dem Blümchen die Hand ausstrecken, willkommen sein, einiges darüber zu erfahren. Schon in der griechischen Mythologie wird die Schlüsselblume genannt. Da gilt sie als die Heilpflanze des Olymps, die Schmerzstillerin der ewigen Götter. Die Tradition von ihrer Heilkraft hat von Hellas aus ihren Umzug durch die alten Länder gehalten. Römer und Gallier sagten ihr nach, daß sie imstande sei, allen Krankheitsstoff aus dem Körper zu entfernen. Der genannte römische Historiker ist fest überzeugt davon, daß sie „den zwölf herrlichsten Göttern gleich“, also unsterblich mache, und die Priester der wilden Gallier gingen im Morgengrauen mit bloßen Füßen durch die göttergeweihten Wälder, um Schlüsselblumen für ihre Zaubertränke zu sammeln. Nicht als Genußmittel, wohl aber als Zauberblume, mit deren Hilfe unterirdische Schätze erschlossen würden, lebte die Schlüsselblume in der nordischen Sage. Im deutschen Volksmunde heißt sie auch Heilblume; der Jungfrau, die sie am Oftertage findet, wird sie die Tür zum trauten, ehelichen Heim öffnen. Die Botaniker haben leider mit diesen poetischen Namen aufgeräumt und das Pfälzische Primula elatior genannt. Es ist wirklich schade, daß das Wort Primel unsere schönere deutsche Bezeichnung Schlüsselblume immer mehr verdrängt. Es mag ja zugegeben sein, daß auch der Name Primel eine niedliche Bedeutung hat, er heißt kleiner Erstling — mit dem alten trauten Anklänge an längstverrauschte Zeiten hat er nichts mehr gemein. Aber darin hat sich kein Wandel vollzogen, daß nämlich die Schlüsselblume heute der Lieblich aller Blumenfreunde ist und an den Frühlingstagen auf den Wiesen der Umgebung eifrig gesucht wird.

* Kurhaus. Hans Winderstein, der mit seinem Leipziger Philharmonischen Orchester zu einem großen Wagner-Konzerte im hiesigen Kurhaus unter solistischer Mitwirkung des Botans der kommenden Bayreuther Festspiele Walter Soomer für Mittwoch dieser Woche von der Kurverwaltung gewonnen ist, konnte vor zwei Jahren die Feier des zehnjährigen Bestehens seines Unternehmens feiern. Die „Moderne Kunst“ brachte damals das Porträt Windersteins mit einem größeren Artikel aus der Feder des Schriftstellers C. Droste, worin dieser bemerkt, daß die in bestem Sinne „moderne“ zu nennenden Bestrebungen Windersteins in wohlthuendem Sinne reformistisch in Leipzig gewirkt haben und die künstlerische Qualität seiner Konzerte eine durchweg erstklassig ist. Dies bestätigen aufs neue auch wieder sämtliche musikalischen Zeitungen der sächsischen Musikmetropole: Die Signale, das Musikalische Wochenblatt u. s. f., in ihren April-Heften über das am 30. März in der Albertshalle in Leipzig stattgefundene zwölfte Philharmonische Konzert des Winderstein-Orchesters, woraus hervorgeht, daß trotz der allseits bekannten Gewandhaus-Konzerte, Hans Winderstein die Seinen auf ein so hochkünstlerisches Niveau gehoben hat, daß Leipzig mit diesen jetzt ebenso rechnet, wie mit jenen. Zum erstenmale werden uns durch sein Orchester die in Wiesbaden noch nicht gehörten Wagner'schen Konzert-Ouvertüren: „Christoph Columbus“ und „Polonia“ vermittelt werden; ferner kommen die Trauermusik beim Tode Siegfrieds aus der Götterdämmerung, das Vorspiel zu den Meistersingern und Vorspiel und Finales Liebestod aus „Tristan und Isolde“ zur Aufführung, während Herr Soomer, dessen außerordentliches Stimm-mittel und Gesangskunst die größten Lobeserhebungen vorausgehen, die Arie „Die Frist ist um“ aus dem „Niedrigen

Holländer“ und Botan's Abschied von Brünnhilde aus „Die Walküre“ zum Vortrage bringen wird.

* Kurhaus. In Herrn Walter Soomer, dem Solisten des Wagner-Konzertes am morgigen Mittwoch im Kurhaus, wird unser Publikum einen der bedeutendsten Baritonisten der Gegenwart kennen lernen; den sowohl seine imposante Erscheinung als sein gewaltiges, glänzend geschultes Organ, speziell zum Wagner-Sänger geradezu prädestinieren. So feiert der Künstler seit Jahren im In- und Auslande die größten Triumphe. In Bayreuth zählt Soomer zu den festesten Stützen dieses unvergleichlichen Ensembles, so daß ihm für die dies-jährigen Festspiele (als Nachfolger Bertram's) die „Goten“ übertragen wurden. Die von Herrn Soomer gewählten Nummern (Holländer-Arie und Botan's Abschied) dürften in effektvoller Weise seine stimmliche und künstlerische Bedeutung dartun.

* Am „Weißen Sonntag“ empfingen in der St. Bonifatiuskirche 162 Knaben und 147 Mädchen, in der Maria-Hilf-Kirche 127 Kinder ihre erste Kommunion, so daß insgesamt 496 katholische Kinder kommunizierten.

* Unsere Räder sind schon stramm beim Bataillons-Exerzieren auf dem Mainzer Sand. Das homburger Bataillon zog gestern vormittag kurz vor 6 Uhr mit klingendem Spiel zum Bahnhof, woselbst die Abfahrt 6 Uhr 14 Minuten und dann die Ankunft in Kassel 7 Uhr 32 Minuten erfolgte. In Mainz ist dieses Bataillon in den Rheintor-Paraden untergebracht. Die Vorstellung der vereinigten Bataillone soll schon am Donnerstag, 30. April, erfolgen.

* Der Nass. Heilstättenverein für Augenranke hält am Montag, den 4. Mai, nachmittags 5½ Uhr, im „Tannushotel“ eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher über die Aenderung der Statuten beraten werden soll.

* Langsamer fahren! Die Eisenbahnverwaltung hat neuerdings die Maschineninspektionen angewiesen, die Lokomotivführer auf die bestehenden Bestimmungen über die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit aufmerksam zu machen. Grobe Verstöße werden mit Ordnungsstrafen belegt, eventuell werden die Lokomotivführer zeitweise oder für immer aus dem Schnell- und Personenzugsdienst entfernt.

* Im Hauptbahnhof wurde eine Neuveränderung eingeführt, die zwar mancherlei Vorteile, aber auch ihre Schattenseiten hat. Eine Minute vor Abgang der Züge gibt der diensttunende Stationsbeamte ein Signal nach den Bahnsteigkassierern, worauf der Bahnsteig geschlossen wird. Es soll dadurch verhindert werden, daß spät ankommende Reisende noch auf den schon in Fahrt befindlichen Zug aufspringen, eine Unsitte, die schon manchen Krüppel und manchen Todesfall verursacht hat. Andererseits ist eine Minute immer noch reichlich viel Zeit und es dürfte schließlich eine Rechtsfrage sein, ob dem Passagier der Zutritt zum Bahnsteig vor Ablauf der fahplanmäßigen Zeit verweigert werden kann.

* Für die Reisezeit! Ueber einfache Reisen mit zusammengekauften Fahrscheinen wird amtlich mitgeteilt: Vom 1. Mai d. J. ab werden neben zusammengekauften Fahrscheinen für Rundreisen und für Hin- und Rückreisen auch zusammengekaufte Fahrscheine für Reisen auf deutschen Eisenbahnen ausgegeben, die nicht zum Ausgangsort zurückführen. Für diese Fahrscheine gelten die gleichen Bestimmungen wie für Fahrscheine des Vereinsverkehrs mit der Maßgabe, daß ihre Geltungsdauer sich auf 45 Tage beschränkt. In Fahrscheinen für Reisen, die nicht zum Ausgangspunkt zurückführen, dürfen nur die in einem besonderen Fahrscheineverzeichnis aufgeführten Fahrscheine verwendet werden. Das Verzeichnis der deutschen Fahrscheine liegt bei allen Fahrkartenausgaben auf und ist für 50 k zu kaufen. Bestellungen auf Fahrscheine für Reisen, die nicht zum Ausgangsort zurückführen, erfolgen in gleicher Weise wie Bestellungen auf Fahr-scheine für Rundreisen oder für Hin- und Rückreisen.

* Rhein-Schleppschiffahrt. Seine erste Rheinreise wird in den nächsten Tagen der Dreimaster „Karl von Duisburg“ antreten. Das Schiff, welches auf der Werft von Berninghaus in Duisburg erbaut wurde, ist mit allen Neuerungen des modernen Schiffbaues versehen und besitzt eine Ladefähigkeit von etwa 3000 Zentnern. Das neuerbaute Schiff gehört der Firma Lenkerling u. Co. in Duisburg.

* Die Stadt. Steuerklasse bleibt heute, morgen und übermorgen geschlossen.

* Konfiszieren. Durch rechtskräftiges Urteil der Strafkammer zu Breslau wurde die Unbrauchbarmachung aller Exemplare 1) des Romans „Das Kind meiner Frau“, 2) des Buches „Die Vorlicht in der Liebe“, 3) des Fragebogens und der Figuren 2-19 aus dem Buche „Das Paradies der Liebe und Ehe“ angeordnet.

Ein Atlas für 36.000 Mark. Den bedeutendsten Kompaß- oder Kartenarten aus der Zeit nach der Entdeckung Amerikas reist sich ein bisher noch völlig unbekannt gebliebener Seetalas von Giovanni Martines, der jetzt auf dem Kunstmarkt aufgetaucht ist, an. Es sind 7 auf Pergament gezeichnete Karten vom Jahre 1562. Neunzehn Werke des berühmten italienischen Kosmographen, entstanden in den Jahren 1564-1591, sind überhaupt nur bekannt, der neue Portulan ist demnach sein erstes und ältestes kartographisches Werk. Es befindet sich im Besitze des Leipziger Antiquars Karl W. Hiersemann, der es für 36.000 zum Verkauf stellt.

Kaiserbilder eines Wiesbadener Malers. Das kürzlich auf Wunsch des Monarchen vom preussischen Kultusministerium angekauft Bild des hiesigen Malers Herrn Reper-Gibing ist für das schweidnitzer Gymnasium aus Anlaß des 300jährigen Jubiläums gestiftet worden. Der Wiesbadener Maler vollendete jenseits ein neues Kaiserbild, das den Kaiser in Großadmirals-uniform in ganzer Figur darstellt und nun zur Ausstellung wandert.

Schauspieler Gunold Straloch, Sohn des bekannten Wiesbadener S., trat in Hamburg gelegentlich eines Pospihil-Gastspiels in „Maria Stuart“ als Mortimer auf. Der „Hamb. Correspondent“ schreibt über ihn: „Herr Straloch hat viel gelernt. Seine Anlagen befähigen ihn zu großen Leistungen und sein Mortimer hat außerordentlich gewonnen.“ — Herr Straloch soll diesen Sommer im Volkstheater des Herrn Wilhelm als Gast auftreten.

Maeterlinds neuestes Werk ist nach dem Gil Blas ein Drama, deren Hauptperson Maria Magdalena, die Bühlerin, ist, der schon so viele Kunstwerke und Dichtungen gewidmet worden sind. Auch Christus tritt in dem Werke auf. Ihm wird Seneca gegenübergestellt, der heidnische Philosoph und Stoiker, so daß in diesen beiden Gestalten zwei im Grunde verschiedene und doch verwandte Weltanschauungen symbolisiert sind. Das Werk ist noch nicht zum Abschluß gekommen, geht ihm aber sehr bald entgegen.

Kleine Nachrichten. Wie die N. O. Ztg. erzählt, soll in dem meistbevölkerten Stadtteil Hamburg, in Eimsbüttel, ein

großes Volkstheater errichtet werden. Das 3000 Personen fassende Theater wird ein drehbare Bühne haben und das Parkett soll so eingerichtet werden, daß auch Vorkursvorstellungen gegeben werden können. In der Hauptsache aber sollen das Schauspiel und die Volksoper gepflegt werden. Der Bau ist zu 2.500.000 k veranschlagt. — Der Deutsche Bühnenverein hält seine Generalversammlung am 5. und 6. Juni in Gotha ab. Der Entwurf des neuen Engagementsvertrages soll zur Annahme vorgelegt werden. — Dr. Georg Münzer, der bekannte Berliner Musikwissenschaftler, ist gestorben. — „Die öffentliche Meinung“ ist der Titel eines neuen Dramas von Ferdinand Wittenbauer, das im Laufe der nächsten Spielzeit im Wiener Deutschen Volkstheater zur Aufführung gelangen wird. — Die Hofopernsängerin Frieda Hempel, die in Schwerin in der „Traviata“ auftrat, wurde vom Großherzog zur großherzoglichen Kammerängerin ernannt. Diese neueste Kammerängerin ist auch die jüngste Kammerängerin. Nach kaum zweijähriger Bühnentätigkeit hat noch selten eine Künstlerin den Titel erhalten.

Wochenplan des Frankfurter Opernhauses. Mittwoch (Vorstellung bei ermäßigten Preisen): „Die Geisha“; Donnerstag: „Die Entführung aus dem Serail“; Freitag, 1. Mai, abends 7½ Uhr: Erstes Gastspiel des Herrn Charles Dalmores von der Manhattan-Opera in New York: „Lohengrin“ (Lohengrin Herr Dalmores); Samstag: „Die Jüdin“; Sonntag: „Die Fledermaus“; Montag: Zweites Gastspiel des Herrn Charles Dalmores von der Manhattan-Opera in New York: „Samson und Dalila“ (Samson Herr Dalmores).

Wochenplan des Frankfurter Schauspielhauses. Mittwoch: „2x2=5“; Donnerstag: „Dialekt-Abend“; „D' Erbschaft“; hierauf: „Der rote Schornsteinfeger“, zum Schluß: „Verpöbelung“; Freitag: „Vater und Sohn“; Samstag: „Wolfsheide's Tod“; Sonntag, 3½ Uhr nachm. bei ermäßigten Preisen: „Doktor Klaus“, abends 7 Uhr: „Erbe“; Montag: „Wallenstein's Lager“, hierauf: „Die Piccolomini“.

Im Tran verursachte gestern Abend ein betrunkenen Arbeiter im Hirschgraben einen Streit, der ihm beinahe die schönsten Reile eintragen hätte. Er hatte nämlich einem Jungen von 14 Jahren das Fahrrad weggenommen und verweigerte dessen Herausgabe. Schließlich ergrieffen einige Passanten die Partei des Jungen. Ein heftiger Wortwechsel entstand, der einen großen Menschenauflauf verursachte. Als man gerade im Begriffe stand zu Tätlichkeiten überzugehen, erschien die Polizei, schlichtete den Streit und verhalf dem Räderler wieder zu seinem Strolch.

Strassenbahn-Unfall. Beim Aussteigen älterer Leute aus den Strassenbahnwagen sollten es die Schenker nicht an der nötigen Rücksicht fehlen lassen, selbst auf die Gefahr hin, daß der Wagen etwas länger an der Haltestelle stehen muß. Als die 64jährige Frau M., in der Hermannstraße wohnhaft, am Sonntag Abend gegen 11 Uhr auf dem Weisenburgplatz der Elektrischen entstieg, zog der Wagen vorzeitig an, so daß die alte Frau zu Fall kam und sich Verletzungen an den Knieen und Armen zuzog. Sie schleppte sich dann mühsam auf eine Bank am Weisenburgplatz und wurde von zufällig des Weges kommenden Bekannten nach ihrer Wohnung verbracht.

Verschwendung ist seit den Ostertagen der Wagenbauer Hummel, Blücherstraße 3. Er wollte in den nächsten Tagen heiraten und hatte schon eine größere Wohnung in der Rietelstraße gemietet.

Weidmanns Heil. Die Schonzeit für Rebhühner schließt im Reg.-Bez. Wiesbaden mit dem 15. Mai, so daß vom 16. Mai an die Jagd wieder offen ist. Der Beginn der Schonzeit für Vögel, Hühner und Hasenbühnen ist auf den 1. Juni festgesetzt.

Gäste beim deutschen Turnfest. Der Minister des Innern, v. Nolke, und der Kultusminister Dr. Holle haben die Einladung der Deutschen Turnerschaft zum Turnfest in Frankfurt dankend angenommen.

Orgelkonzert in der Marktkirche. Durch ein mächtig klingendes Präparatium von Kistler leitete Herr Petersen das letzte Konzert ein, dessen Programm auf das Osterfest Bezug nahm. Die auch in hiesigen musikalischen Kreisen hochgeschätzte Sängerin Fräulein Mili Menger aus Frankfurt a. M. sang drei Arien: „Mein gläubiges Herz“ von Bach, „Vater des Alls“ von Handel, und „Da er gestraft und gemartert ward“ von Vivaldi aus dem Oratorium „Christus“. Die Künstlerin trug sämtliche Kompositionen in gewohnt vorzüglicher Weise vor. Außerdem spielte der Kgl. Kammermusiker Herr Kuno Nolte mit Fräulein Thella Gustobis das wunderherrliche Largo aus dem D-moll-Konzert für zwei Violinen von Bach mit innigem Vortrag. Das Adagio aus der G-dur-Suite von Ries gab Fräulein Gustobis Gelegenheit, ihr schönes Geigentalent ins beste Licht zu setzen. — Das heutige Konzert wird durch die Mitwirkung von Fräulein Elise Koch, unserer vorzüglichsten einheimischen Konzertfängerin, besonderes Interesse erregen. Fräulein Koch trägt Gesänge von Bach, Hugo Wolf und Otto Dorn vor. Außerdem sei besonders darauf hingewiesen, daß Herr Paul Kraft, Mitglied des städtischen Orchesters, einige Kompositionen von Mozart und Raff für Waldhorn vortragen wird. Letzteres Instrument hat durch seinen edlen Ton eine besonders schöne Wirkung in der Kirche. Auf der Orgel kommt u. a. ein hervorragend schönes Pastorale von Bossi zum Vortrag. Das Konzert findet wie stets am Mittwoch um 6 Uhr in der Marktkirche bei freiem Eintritt statt.

Ein neues Buch über Wiesbaden. Soeben geht uns das mit dem 2. Preise der Stadt Wiesbaden ausgezeichnete Werk des hiesigen Arztes Dr. Georg Wölfler zu. Das Buch bringt zunächst neben einem geschichtlichen Überblick über die topographischen, geologischen, klimatischen und hygienischen Verhältnisse Wiesbadens sowie über die Quellen und das gesamte Kurleben. Viele örtliche praktische Hinweise für den Kurgast, sowie Indikationen zum Kurgebrauch machen, von dem ortskundigen Arzt überflüssig zusammengestellt, das Buch wertvoll. Da das Werk auch die Aufgaben eines Führers erfüllt, u. a. ein Handbuch für Ausflüge, Unterhaltungen etc. ist, sich durch eine schöne, bildreiche Sprache auszeichnet und vom Verlag J. F. Bergmann in einem stattlichen Einband herausgegeben ist, wird es auch mancher Wiesbadener gern in seine Bibliothek einreihen. Das Buch weist Stadtpläne und Illustrationen auf.

Die Gewinnziehung der Königsberger Pferde-Lotterie findet im Anschluß an den diesjährigen Königsberger Pferdemarkt bereits am 30. Mai d. J. statt. Wie uns mitgeteilt wird, sind die Gewinne dieser günstigen Pferde-Lotterie wiederum bedeutend vermehrt worden. Besonders erwähnt sei, daß unter den 9 komplett bespannten Equipagen, die u. a. zur Auslösung kommen, 2 Vierspanner vertreten sind. Die weiteren Gewinne bestehen aus 46 edlen ostpreussischen Reit- und Wagenpferden

und 3040 leicht verwenzbaren massiven Silbergegenständen. Soie 1 A, 11 Soie 10 A sind erhältlich beim Generaldebit Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kanstraße 2, sowie hier bei Carl Caffel und J. Staßen. Die Lotterie ist im ganzen Königreich Preußen, sowie im Herzogtum Braunschweig, Mecklenburg-Strelitz, Sachsen-Meinungen und Hamburg behördlich genehmigt.

Gerichtspersonalien. Assessor Meyer aus Frankfurt a. M. ist dem Amtsgericht in Uffingen als Hilfsrichter überwiesen. — Altmar Kaiser vom hiesigen Amtsgericht ist dem Oberlandesgericht in Frankfurt a. M. zur Beschäftigung, Justizamtwärter Weidner von Höchst dem hiesigen Amtsgericht als Bureauhilfsarbeiter überwiesen.

Die Handelskammer über heimische Leistungsfähigkeit. (Eingefandt.) Der Jahresbericht der Handelskammer zu Wiesbaden für 1907 enthält auf Seite 124 folgende sehr zutreffende Ausführungen: „Zu bedauern bleibt es, daß trotz der bekannten Leistungsfähigkeit der hiesigen Firmen, die in Bezug auf die Preiswürdigkeit ihrer Waren auswärtigen Firmen mindestens ebenbürtig, häufig sogar überlegen sind, noch vielfach von auswärts bezogen wird. Es glauben viele, sie würden von den Reisenden oder nach den Katalogen auswärtiger Firmen vorteilhafter kaufen können als am Plage. Wenn sie aber mit Sachkenntnis und Objektivität die Angebote genau vergleichen würden, dürften sie in unendlich vielen Fällen das gerade Gegenteil herausfinden.“

Eine interessante Beleidigungssage. Der Kirchenvorstand, Geistlicher Rat Engelhardt in Uffingen hatte einer Mannheimer Firma, die Elektrizitätsarbeiten im Pfarrhause nicht zur Zufriedenheit ausgeführt hatte, 206 A einbehalten und war verklagt worden. In der Klage war unter anderem der Satz enthalten: „In Güte ist Zahlung nicht zu erreichen“, wodurch sich der Geistliche Rat gekränkt fühlte und dem in einem Schreiben an das Mannheimer Haus Ausdruck gab mit dem Vorwurf, diese Insinuation sei eine verwegene Ehrabschneiderei. Wegen dieses Ausdrucks erhoben die Leiter des Elektrizitätswerkes gegen den Pfarrer Privatklage wegen Beleidigung. Schöffengericht und Strafkammer erkannten unter der Begründung auf Freisprechung, daß der von dem Geistlichen beanstandete Satz zwar allgemein gebräuchlich, dies dem Herrn aber unbekannt gewesen sei. Er habe angenommen, daß der Kirchenvorstand als böswilliger Schuldner hingestellt werden solle und wegen der vermeintlichen Beleidigung in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt habe. Auch das als Revisionsinstanz angerufene Oberlandesgericht schloß sich dem Freispruch an.

Sein größter Schmerz! Senning, der entflozene Geschäftsführer des Mainzer Verkehrsvereins, hat, nach der Wst. Ztg., unter einer Deckadresse an Verwandten in Mainz einen Brief geschrieben, in dem er über seinen Aufenthalt und sein Befinden Aufschluß gibt. Bezeichnend für Senning ist es, daß er in dem Schreiben seinem Bedauern darüber Ausdruck gibt, daß er gerade jetzt fern von Mainz ist, wo es dort die frischen Spargeln gibt. Die Verwandten verweigern jede Auskunft über Sennings Aufenthalt.

Kaiser-Panorama. Es sei nochmals auf das Schöne und dabei Unterhaltende der allwöchentlichen Neu-Ausstellungen in diesem Institut hingewiesen, insbesondere können Eltern ihren Kindern leichtfasslicheren Hilfs-Anschauungs-Unterricht in Geographie bieten, als wenn sie dieselben zu einem regelmäßigen Besuch dieses Instituts veranlassen, zumal der Abonnements-Preis mit 10 A außerordentlich billig zu nennen ist. Diese Woche unternehmen die Besucher einen Spaziergang durch Berlin und besichtigen das königliche Schloss mit seinen denkwürdigen Innenräumen des Großen Kurfürsten, Friedrich des Großen, der Königin Luise, Friedrich Wilhelm des III. und IV., Kaiser Wilhelms des Großen und des Kaiser Friedrich. Selbst für den die Reichshauptstadt nur flüchtig Besuchenden muß diese Ausstellung eine Fülle belehrender Ergänzungen in seiner Erinnerung bieten, bringt sie doch mit ihren 50 tadellosen Aufnahmen ein getreues Bild der sehenswertheften Punkte von Berlin. Abteilung 2 bringt eine Wanderung durch den schönen Schwarzwald, so die Orte Griesbach, Offenburg, Dausbach, Wolfach, Hornberg, Königsfeld, den durch Scheffels „Eckebard“ berühmt gewordenen „Hohentwiel“, den Titisee, Lenzkirch und manch anderen interessanten Schwarzwald-Ort mehr.

Rhein- und Taunus-Klub Wiesbaden (G. V.). Gelegentlich der nächsten Wochenversammlung am kommenden Donnerstag, 30. d. S., die ausnahmsweise im unteren Lokal der „Wartburg“ stattfindet, wird Herr Apotheker Wigen einen Vortrag halten über: „Seltene und interessante Pflanzen unserer Gegend

mit besonderer Berücksichtigung der Flora des linken Rheinufers von Mainz bis Bingen“. Herr Apotheker Wigen ist ein geschätzter Kenner unserer heimischen Pflanzenwelt und durch seine Ausführungen namentlich auch für die Teilnehmer der bevorstehenden 5. Hauptversammlung von großem Interesse. Da zurzeit nur wenige Pflanzen in Blüte stehen, wird Herr Wigen einen Vortrag durch Vorzeigung seines reichhaltigen Herbariums veranschaulichen. Wir bitten unsere Mitglieder und Damen um recht zahlreiches Erscheinen.

Wetterbericht. Morgen wolfig; mildes Wetter mit einzelnen Niederlagen.

Aus der Umgegend.

Genossenschaftsbank für Hessen-Raffan.

Die diesjährige 14. Generalversammlung der Genossenschaftsbank für Hessen-Raffan G. m. b. H. fand in dem großen Sitzungssaal des neuen Landeshauses hieselbst letzten Samstag statt. Der Vorsitzende, Bürgermeister a. D. H. Wolff-Biebrich a. Rh., eröffnete dieselbe um 2½ Uhr. Nach Feststellung der Präsenzliste erläuterte Herr Direktor Betzian in ausführlicher Weise den gedruckten Vorjahres-Geschäftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 1907. Die Passivsumme betragen Ende 1907 M 4 871 000. Die Bilanzsumme ist auf jeder Seite des Hauptbuches um M 2 588 624 gestiegen. Der Gesamtumsatz in 1907 hat die Höhe von M 39 491 000 erreicht. Der in 1907 erzielte Reingewinn von M 16 000 gestattet die Verteilung der statutarisch höchst zulässigen Dividende von 4 Proz., die seit Besuchen der Bank gewährt werden konnte. Besonders betonte der Direktor die solide Entwicklung und den gediegenen Geschäftsführer der Genossenschaftsbank wie ihrer Glieder. Der in 1907 erzielte Reingewinn wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Hierauf berichtete Herr Dienstadt-Uffingen über die im Laufe des Geschäftsjahres vorgenommenen 9 Aufsichtsrats-Revisionen, wie auch über die Prüfung der Jahresrechnung und Bilanz. Die von den Mitgliedern der Revisionskommission aufgenommenen Protokolle gaben keinen Anlaß zu nennenswerten Beanstandungen, auch wurde die gesamte Geschäfts- und Kassen-Buchführung stets in größter Ordnung befunden. Herr Georg Hohmann-Rieberneisen verlas alsdann den Bericht über die von Herrn Verbandsrevisor Gustav Seibert-Wiesbaden vorgenommene geleihliche Revision, die keine Beanstandungen ergab. Nach erfolgter einstimmiger Genehmigung der Bilanz wird die Verteilung des Reingewinns beschlossen, welcher außer der statutarisch höchst zulässigen Dividende von 4 Prozent namhafte Ueberweisungen an die Reservefonds gestattet.

Die statutengemäß auscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, die Herren Wittgen-Nordenstahl, Dienstadt-Uffingen, Himmerich-Herichbach, Pfarrer Dr. Seibert-Bad werden einstimmig wiedergewählt. Nach verschiedenen geschäftlichen Mitteilungen wurde die Generalversammlung um 4¼ Uhr geschlossen.

Schierstein, 28. April. In unserem Hafen betrug im Jahre 1907 die Zufuhr im Güterverkehr insgesamt 104 877 Tonnen und zwar 5844 Tonnen zu Berg und 99 033 Tonnen zu Tal. Die Abfuhr betrug zu Berg 3595 Tonnen, zu Tal 69 888 Tonnen, insgesamt 67 183 Tonnen. Der Verkehr hat sonach in der Zufuhr um 19,16 Prozent ab-, in der Abfuhr um 27,23 Prozent zu-, im ganzen um 5,74 Prozent abgenommen. An Floßholz wurden gegen das Vorjahr 16 564 Tonnen mehr an- und 17 366 Tonnen mehr abgefahren. Von anderen Reisengütern wurden 41 428 Tonnen Erde, Kies usw. weniger an- und 1860 Tonnen weniger abgefahren. Steinkohlen wurden 215 Tonnen mehr, Knochen 137 Tonnen weniger angefahren, Knochenmehl und Knochenmehl 176 Tonnen mehr und Rauschene etc. 1182 Tonnen weniger abgefahren.

er. Sonnenberg, 28. April. Der Jahresbericht des hiesigen Pferdeversicherungsvereins für das Geschäftsjahr 1907 weist folgende Zahlen auf: Mitgliederzahl 49 mit 69 Pferden und einer Versicherungssumme von 37 575 M. Die Einnahmen betrugen 597,91 M., die Ausgaben 578 M., jedoch ein Ueberschuß von 19,91 M. vorhanden ist. Die Versicherungsbeiträge betrugen 509,91 M. An Entschädigungen wurden 575 M. ausbezahlt. — Der hier bestehende Rindviehversicherungsverein weist in seinem Jahresbericht 26 Mitglieder mit 121 Stück Rind-

Berliner Börse, 27. April 1908.

Berlin. Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuß 6%, Privatdiskont 4 1/2%

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Gulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,90 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,1 2/3 Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.			Deutsche Hypoth.-Pfund.			Bank-Aktien.			Industrie-Aktien.			Oblig. Indust. Gesellsch.			Wechsel Kurs.		
Otsch. Fds u. Staats-Pap.			Deutsche Hypoth.-Pfund.			Bank-Aktien.			Industrie-Aktien.			Oblig. Indust. Gesellsch.			Wechsel Kurs.		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche Hypoth.-Pfund 99.800			Bank-Aktien 99.800			Industrie-Aktien 99.800			Oblig. Indust. Gesellsch. 99.800			Wechsel Kurs 99.800		
Öst. Reichsbank 99.800			Deutsche														

und einer Versicherungssumme von 39.100 M. nach. Entschädigungen brauchten nicht gezahlt zu werden und war auch deshalb die Erhebung eines Beitrages nicht erforderlich. Der Kassenbestand betrug am Jahreschluss 94,98 M. — Der Männergesangsverein „Gemütlichkeit“ wird am 24. Mai einen Familienausflug nach Münster a. St., Guntental, Rheingrafenstein, Guntententmal, Ebernburg und Kreuznach veranstalten. Auch Freunde des Vereins können sich der Tour anschließen.

Wierstadt, 28. April. Der Bürgerverein hielt nach zweimonatiger Pause am gestrigen Abend im Saale zum Anker seine Versammlung ab. Herr Rentmeister Gicht erstattete den Jahresbericht. Die Mitgliedszahl betrug am Schlusse des Vereinsjahres 159. Der Verein hat auch im verfloffenen Jahre sein möglichstes getan, um gemeinnützige Bestrebungen zu fördern, und wenn wir nunmehr in der Straßenbahnangelegenheit endlich einen großen Schritt vorwärts gekommen sind, so ist dies nicht in letzter Linie das Verdienst des Bürgervereins. — Der Rechenschaftsbericht gab Kunde von der sehr genauen und überflüssigen Buchführung des Kassierers. Der vorhandene Kassenbestand beträgt zurzeit 152,04 M. Dem Kassierer wurde einstimmig Decharge erteilt. Herr Senftleben hatte es übernommen, einen Führer durch Bierstadt anzufertigen. Dieses Schriftchen liegt nun fertig vor. Es enthält einen sehr genauen Karte mit dem neuesten Bebauungsplan. — Der Männergesangsverein war um Stiftung eines Preises eingekommen, und wurde von der Versammlung beschlossen, diesem Verein zu seinem 25jährigen Jubiläum und zum Gesangwettbewerb ein Geschenk von 50 M. in bar zu überweisen. — Herr Nigel wünschte, daß auf die nächste Tagesordnung gesetzt wird: Ausfuhr der Fäkalien.

Frauenstein, 28. April. Die jetzige unfreundliche Witterung ist namentlich der Kirschenblüte sehr wenig förderlich, die Blüten stehen zu lange in den Knospen und können nicht heroorwachsen. Wenn nicht bald besseres Wetter eintritt, sind die Hoffnungen auf eine gute Kirschernte, die für unseren Ort von großer Bedeutung ist, sehr gering.

es. Hambach, 27. April. In der letzten Gemeindevorstandssitzung wurde die Anbringung einer sicher wirkenden Feuerschutzvorrichtung an das Viechhaus der Gemeinde dem Schmiedemeister W. Herbe 5. hieselbst übertragen. — Nach dem neuen Schulunterhaltungsgefeß ist zu dem Schulbaufonds ein Beitrag von 210 M. zu leisten. Die Vergrößerung des bisherigen Friedhofes bzw. die Neuanlage eines solchen ist zur Notwendigkeit geworden. Eine Kommission wird sich mit der Angelegenheit beschäftigen. — Nach Verlesung des Agl. Landrats sind seitens der Gemeinden die erforderlichen Gerätschaften für die im Spielplan der Schulen vom 1. April et. vorgegebenen vollständigen Turn- und Jugendspiele zu beschaffen. Der Gemeindevorstand genehmigte die Anschaffung der fragl. Gerätschaften. — Die diesjährige Generalmusterung für die Militärpflichtigen aus hiesigem Gemeindebezirk findet am 22. und 23. Mai d. J. im Hofhaus „Zum deutschen Hof“, Goldgasse 2a, in Wiesbaden statt. Es haben sich insgesamt 13 Mann zu stellen.

Idstein, 28. April. Am Sonntag, den 3. Mai, findet in der neuen Turnhalle ein Lichtbildervortrag des Volksbildungvereins statt über das Thema: „In Deutschlands Kolonien“.

Limburg, 28. April. Am Osterdienstag wurde Domdekan und Generalvikar Silpisch mit einer Anzahl Lehrerinnen, sämtlich Mitglieder des Kath. deutschen Lehrerinnenvereins, vom Papste in Privataudienz empfangen. Der Papst verteilte an sämtliche Lehrerinnen eigenhändig Medaillen.

Strinz-Margaretha, 28. April. Zwecks Weiterführung der projektierten Bahnlinie Buchbach-Uingen-Idstein nach dem Rhein fand gestern hier eine gut besuchte Versammlung statt, welche zu dieser Angelegenheit Stellung nahm und sich gegen den Bau einer Bahn von Riedernhausen nach Wehen aussprach.

h. Rüdesheim, 28. April. Wie das Geschäftsjahr 1906, so hat sich auch das verfloffene Jahr 1907 wieder befriedigend für die Niederwaldbahn-Gesellschaft entwickelt. Die Gesamteinnahmen einschließlich eines Ueberflusses bei der Lokalfahrt betragen anschl. Saldo-Vortrag 133.445,51 M. gegen 131.293,33 M. in 1906, so daß eine Mehreinnahme von 2152,18 M. zu verzeichnen ist. An Ausgaben sind entstanden 73.390,27 M., d. i. 54,96 Prozent der Einnahmen und 910,82 M. weniger als im Vorjahre.

Brandbach, 28. April. Auf den Nassauischen Kleinbahnen: St. Goarshausen-Rastätten-Follhaus-Brandbach wurden im Jahre 1907 befördert: 13.146 Personen in der 2. Klasse, 180.624 Personen in der 3. Klasse, zusammen 193.770 Personen; 4752 Stück Gepäc, 208.720,55 Tonnen Güter ausschließlich Dienstpact; 1935 Stück Groß- und 3951 Stück Kleinvieh.

h. Oberlahnstein, 28. April. Das Motorboot „Lahnrad“ wollte gestern stromabwärts nach Kapellen fahren. In gleicher Richtung mit dem Motorboot fuhr ein Schleppboot, welches dem Schiffer Welz aus Koblenz gehört. Das Schleppboot hatte die rote Fahne gesetzt, das Signal zum Durchfahren der Koblenzer Schiffbrücke, so daß der Kapitän des „Lahnrad“ annahm, der Schlepper fahre bis Koblenz. Plötzlich drehte das mit 43 Personen besetzte Motorboot scharf und drückte das mit 13 Personen besetzte Motorboot sofort angerannt und durchschnitten, wenn nicht der Kapitän sofort das Motorboot rückwärts gesetzt hätte. Trotzdem erlitt das Motorboot einige Beschädigungen, die der Unachtsamkeit des Schiffer des Schleppers bezuglichen will. Die Aufmerksamkeits des Motorbootes kamen mit dem Schrecken davon.

De. Altröheim, 28. April. In der gestrigen Generalversammlung des Lokalgewerbevereins wurden als Delegierte für die in Weilburg stattfindende Generalversammlung des Nassauischen Gewerbevereins die Herren Rektor Brög und Mechaniker A. Weilbacher gewählt. Ferner wurden in den Vorstand die Herren Bürgermeister Rauf, Lehrer Diels und S. Schütz gewählt.

h. Somburg v. d. S., 28. April. Freiherr von Mirbach und Oberhofprediger Dr. Drepander treffen am 8. Mai in Somburg v. d. S. ein; sie werden im „Hotel Bellevue“ Wohnung nehmen.

Kleine Mitteilungen aus Nachbargebieten. Darmstadt. Der 31jährige Bureaugenheile Heim hat sich in seiner Wohnung erschossen. Seine Stellung

war ihm per 1. Mai gekündigt worden. — Mainz. Der Ausstand der Metallarbeiter in der Ragenbauabteilung des Werkes Gustavsburg ist beendet. Die Akkordabzüge wurden von der Direktion zurückgezogen. — K o s t h e i m. Eine Frau ließ ihr zweijähriges Kind allein in der Wohnung. Als sie wieder nach Hause kam, war das Kind erstickt. Spätere, die in einem Kasten unter dem Herd standen, hatten Feuer gefangen und Rauch entwickelt. Der Vater des Kindes ist vor kurzer Zeit durchgebrannt. — B i l d e s h e i m. Großfürstin Kyryll von Rußland wurde vor Jahren, als sie noch Großherzogin von Hessen war, Patin der 7. Tochter des Eisenbahnbediensteten Franz Kuhn, hier. Zur Kommunion des Kindes, am weichen Sonntag, traf ein Gratulationschreiben und ein Geldgeschenk von 100 M. ein. — S a n a u. Der Magistrat der Stadt Sanau hat bei dem zuständigen Ministerium den Antrag gestellt, bei der Landtagswahl für Sanau die F r i s t w a h l zuzulassen, wie sie bei den größeren Städten von vornherein zugelassen worden ist. — B o d e n h e i m. Eine hiesige Frau stand schon seit längerer Zeit im Verdacht, heimlich geboren und das Kind beseitigt zu haben. Gestern kam abermals eine Gerichtskommission hierher, um aufs neue die Untersuchung einzuleiten, und nun gestand die Verdächtige ein, daß sie einem Kinde das Leben gegeben, daßelbe aber in einem Kasten vor dem Orte verpackt habe. Der Gendarm und der Polizeidiener begaben sich dorthin und fanden auch die Leiche, die ausgegraben wurde. Die Kindesmörderin wurde sofort verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis nach Mainz abgeführt.

Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 28. April.

Diebstahl am Lagerplatz.
Der Lumpenjammer Hermann Jüdt von hier und der Tagelöhner Karl Baumann von Eichenheim haben in der Nacht zum 14. März in Eichenheim in der Mainzerstraße vor einem Lagerplatz dicht neben dem Dyckerhoff'schen Steinbruch ein Quantum Eisen im Werte von 40 M. aufgefunden, um es später für 6.80 M. zu verkaufen. Jüdt kommt mit 4 Monaten, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, Baumann mit 6 Wochen Gefängnis davon.

Der gestohlene Damenhut.
Die 55 Jahre alte Mathilde Bind erschien am 1. Dezember v. J., gerade um die Mittagszeit, in einem Buggeschäft an der Taunusstraße, angeblich zu dem Zwecke, sich einen Hut garnieren zu lassen. Es wurden ihr dort verschiedene Hügel zur Auswahl vorgelegt und die Ladeninhaberin bemerkte, als sie auf einen Hut in ein Nebenzimmer trat, daß die B. zwei Hühnerflügel von 5 M. Wert in einer Dose verschwinden ließ. Das Schöffengericht belastete die B. mit einer Woche Gefängnis. Ihre Berufung wurde gestern verworfen.

Diebstahl im Rückfall.
Der Arbeiter Karl Zimmer aus Limburg ist geständig, am 2. Januar in Höchst einem Kameraden aus einem Schrank einen Mantel, eine Weste etc. gestohlen zu haben. Wegen rückfälligen Diebstahls erhält er 4 Monate Gefängnis. Auch werden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren abgesprochen.

Urkundenfälschung aus Mutterliebe.

Die Ehefrau des Fabrikarbeiters Bruno Behner von Unterlahnstein hatte anfangs November v. J. eine Gefängnisstrafe von 10 Tagen zu verbüßen. Sie stand in dieser Zeit unmittelbar vor ihrer Niederkunft und begab sich zu einer Hebamme, um sich dort ein Attest zu erbitten, auf Grund dessen sie um Strafausschub einkommen wollte. Die Frau aber weigerte sich, ihr die Bescheinigung zu geben, indem sie sie aufforderte, dorthin zu gehen, wohin sie auch sonst ihr Geld bringe. Da sie aber Mittel, um zu einem Arzte zu gehen, nicht besaß, fälschte sie sich das Attest, aber so stümperhaft, daß die Fälschung auf den ersten Blick bemerkt wurde. — Wegen Urkundenfälschung verurteilt sie in drei Tage Gefängnis.

Diebstahl in der Bürgermeisterei.

Der Magistratebureaugenheile Heinrich Wilhelm Schwarz von Oberlahnstein war längere Zeit teils als Lehrling, teils als Gehilfe auf dem Bürgermeisteramt beschäftigt. Er stahl dabei einem Sekretär 385,81 M., einem anderen Bureaugenheilen 15,79 M., wider einem anderen 3 M., einem Sekretär 20 M., einem Assistenten 14,25 M., und in der Ankunftsgeheilekasse, die er zeitweilig selbst verwaltete, führte er 1,25 M. nicht ab, die er vereinigt hatte. Die Strafkammer nahm den leichtsinnigen jungen Mann in 6 Monate Gefängnis. Doch soll er zur bedingten Begnadigung in Vorschlag gebracht werden.

Auszug aus den Zivilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 27. April 1908.

Geboren: Am 22. April dem Kaufmann Ernst Wesche e. T., Anna Josefine. — Am 20. April dem Oberlehrer Friedrich Wagner e. S., Wolrat Hermann Friedrich Karl Richard Gustav. — Am 24. April dem Dekorationsmalergehilfen Luis Möller e. S., Wilhelm Martin. — Am 21. April dem Bäcker Karl Josef Bretschneider e. S., Karl Heinrich August. — Am 25. April dem Feinstrenger Edwin Jung e. S., Edwin. — Am 22. April dem Kaufmann Friedrich Bollmer e. T., Lieselotte Georgine Christine. — Am 26. April dem Tagelöhner Wilhelm Diehl e. T., Wilhelmine Margarete. — Am 21. April dem Herrnschneider Johann Sachs e. S., Erich Rudolf Walter.

Aufgeboren: Eisenbahn-Gilfschaffner Karl Adolph Dingel hier mit Maria Anna Kerst in Berninghausen. — Schuhmacher Christian Schneider in Eichenbach mit Karoline Müller hier. — Verwiltelter Schneider Hermann Schäfer in E. a. Ruhr mit Verta Mandler hier. — Maurer Heinrich Wegel in Lamm mit Elisabeth Braun hier. — Diensthofmeister Lorenz Schäfer in Oberweissenbrunn mit Christine Bad da. — Fabrikarbeiter Hermann Bidel in Sersfeld mit Karoline Elisabeth Deller in Kreuznach.

Gestorben: Am 26. April Johanna geb. Herberich, Ehefrau des Kaufmanns August Vosselmann, 34 J. — 25. April Schlossermeister Lorenz Bartholomä, 74 J. — 25.

April Adleheid, L. des Kochs Karl Schenk, 7 J. — 25. April Auguste, L. des Fuhrmanns Georg Kießling, 6 M. — 26. April Kaufmann Karl Birt, 44 J. — 25. April Luise geb. Krah, Witwe des Kaufmanns Adolf Krah, 79 J. — 25. April Hoteldirektor Fritz Weig, 36 J. — 25. April Winger August Simmer 79 J. — 27. April Privatier Heinrich Roth, 74 J. — 25. April Schneider Christian Welter, 59 J.

Verkehr, Handel und Gewerbe.

Der Mitteldeutsche Viehhändler-Verein hielt gestern in Frankfurt a. M. eine außerordentliche Generalversammlung ab. In der am 20. März d. J. hier abgehaltenen Generalversammlung des Vereins nahm derselbe Stellung zu der Forderung der Frankfurter Metzger, ein Prozent auf die Kaufsumme von Schmalvieh in Abrechnung zu bringen. Man setzte damals, da man sich nicht einigen konnte, eine elfgliedrige Kommission zur näheren Beratung ein. In der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung bildete der „Abzug“ den Hauptpunkt der Tagesordnung. Der Vorsitzende Adolf Guttenstein-Frankfurt am Main eröffnete um 4 Uhr die Versammlung, die von Händlern aus Frankfurt a. M. und Umgegend, den Kreisen Wiesbaden, Höchst, Uingen, Oertmanns, Sanau, Gelnhausen, Schlüchtern, aus Mittel- und Unterfranken, dem nördlichen Württemberg und Baden, sowie aus den Hessischen Provinzen Starkenburg, Oberhessen und Rheinhessen gut besucht war. Mit großer Majorität sprach sich die Versammlung gegen jeglichen Abzug aus.

Letzte Telegramme.

Neue Votschaft von Roosevelt.

* Washington, 28. April. Präsident Roosevelt richtete eine neue Votschaft an den Kongreß, in der er wieder auf die Befestigung zur Vermehrung der Vollmachten der Bundesregierung dringt und die u. a. folgende Punkte enthält: Regelung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs, der großen Korporationen, Prüfung des Tariffs durch eine Kommission und Regierungsexperten und für die Tarifrevision im nächsten Herbst die nötigen Informationen, Schaffung zeitweiliger Maßregeln zur Vorbeugung einer Krise im nächsten Jahre und endlich Einsetzung einer Kommission zum Zweck gründlicher Prüfung der Finanzen in Amerika und im Auslande. Der Hauptteil der Votschaft behandelt die Besprechungen zwischen Kapital und Arbeit. Der Präsident verurteilt die Demagogen, welche das gegen den Reichtum predigen, brandmarkt aber auch in den stärksten Ausdrücken jene Multi-Millionäre, deren Sohn ein Dummkopf und deren Tochter eine ausländische Prinzessin ist und die ihr Vergnügen in geschmacklosem Luxus wählten und ihr Lebenswerk im Gebrauch ihrer Macht in der schmutzigsten Form fäßen.

* Paris, 27. April. Daß aus Tanger hierher gemeldete Gerücht, daß Raisuli vom Stamm der El Amos in einen Hinterhalt gelockt und ermordet worden sei, wird bestritten.

* Breslau, 28. April. Aus dem Schweidnitzer Arbeitshaus entflohen zwei Sträflinge, indem sie über die Mauer nach der Promenade stiegen. Andere Häftlinge beobachteten den Vorgang und alarmierten den Aufseher. Wie die „Schles. Ztg.“ meldet, wurden die Flüchtlinge durch ein nachsendendes Kommando festgenommen.

* Breslau, 28. April. Auf einem Schacht wurden durch herabstürzende Gesteinmassen drei Bergleute verschüttet. Einer ist als tot geborgen, die beiden anderen sind noch am Leben, jedoch sehr schwer verletzt.

Druck u. Verlag des Wiesbadener General-Anzeiger Leybold & Krantzschüler. Verantwortlich für den gesamten redakt. Teil: Chefredakteur Alb. Schuster, für den Anzeigenteil: Carl Köstel, sämtlich in Wiesbaden.

Ausschneiden!

Wert 30 Pfennig.

Gutschein

für 3 Gratiszeilen.

Rückseite genau beachten!

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Friedrichstraße 20.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis unserer Mitglieder, daß wir von heute ab die Sollzinsen für Kredite in laufender Rechnung, den Wechseldiskont und den Zinsfuß für Vorschüsse auf **5 Prozent** und die Zinsen für Guthaben in laufender Rechnung auf **3 1/2 Prozent** herabgesetzt haben.
Wiesbaden, den 27. April 1908. 11305

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Hirsch, Hehner, Saueressig, Frey, Schlenker.

Laut Beschluß des Vorstandes und Aufsichtsrats haben wir von heute ab den Zinsfuß für sämtliche Vorschüsse, sowie den Wechseldiskont auf **5%**, den Zinsfuß für Guthaben in laufender Rechnung von 4 auf **3 1/2 %** — provisionsfrei — herabgesetzt.

Wiesbaden, den 27. April 1908. 11318

Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
H. Meis. A. Schönfeld.
Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 5.

Volksbildungsverein zu Wiesbaden. E. V.

Freitag, den 8. Mai 1908, abends 8 1/2 Uhr, im „Friedrichshof“, Friedrichstraße 35:

Mitglieder-Verjammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im verflossenen Jahr. 2. Rechnungslegung. 3. Vorschlag der Einnahmen und Ausgaben für das neue Vereinsjahr. 4. Erziehung für die auscheidenden Mitglieder des Ausschusses. 5. Verschiedenes.

Hierzu werden die Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst eingeladen.

Wiesbaden, den 29. April 1908. 11302

Der Vorstand.

Hgl. Baurat Fischer-Di., Vorsitzender, Verlagbuchh.
H. Penn, Schriftf., Lehrer H. Hoehel, Schatzmeister.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. d. Mts., mittags 12 Uhr, versteigere ich Helenestraße 24 öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung:
1 Eischrank, 1 Schreibtisch, 1 zweifach. Kleiderhaken, 2 Sofas, 1 Regulator, 1 Kommode u. dergl. mehr. 60:30

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Wer mit diesem Gutschein 10 Pf. für Einschreib- und Auskunftsgebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, abgibt oder in Briefmarken einsetzt, kann in einer der nachstehenden Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ — „offene Stellen“ — „Stellengesuche“ — „Verkäufe“ — „Kaufgesuche“

3 Zeilen gratis

inserieren. Selbstverständlich kann der Gutschein auch auf Anzeigen für mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen benutzt werden.

Dieser Gutschein hat nur für die Zeit vom 27. April bis 2. Mai 1908 Gültigkeit.

Für Geschäfts- und Vermittlungs-Anzeigen kann dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:

(Bitte recht deutlich schreiben.)

Auf jede Zeile nur 22 Buchstaben schreiben.

Unterschrift des Abonnenten:

Nass. Heilstätten-Verein für Lungenkranke E. V., Wiesbaden.

Zu der am Montag, den 4. Mai, nachmittags 5 1/2 Uhr, im hinteren Saale des Taunus-Hotels stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung

Tagesordnung:

Änderung der Statuten, adol. wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung und um Beschlußfähigkeit herbeizuführen, besonders dringend ein

Dr. med. G. Goefer, Vorsitzender.

Kinder- und Damen-Strümpfe

echt schwarz,
lederfarbig, weiss und bunt.
Grösst Auswahl
besten und haltbarsten Qualitäten
zu billigsten Preisen.

Kinder-Söckchen

reizende Neuheiten
in allen Grössen und Preislagen.

Strumpfwarenspezialhaus
L. Schwenck
Mühlgasse

11-13.

10002

Auf Teilzahlung.

Betten, Möbel,
Polsterwaren.

Kompl. Ausstattungen

zu den billigsten Preisen,
in konkurrenzloser Auswahl.

Anzahlung u. Teilzahlung
nach Wunsch.

Herren- u. Damengarderoben.

Anzüge || Costumes
Paletots || Mäntel
auch für den vornehmsten Geschmack.

Ohne Anzahlung
für Kunden u. Beamte.

J. Jftmann Nachf.

Inh. Slegm. Buchdahl,
Bärenstrasse 4, I. II. III. Etage. 11317

Straußfedern-Manufaktur

Blanck,
Friedrichstraße 29,
2. Stod.

Frühjahrs-Neuheiten
Strauß- u. Fantasiefedern,
Blumen u. Reiter,
Strohüte,
Boas u. Stolas,
Pariser Nouveautés.
Detail zu Engrospreisen.
Straußfedern-Manufaktur

Blanck,
Friedrichstraße 29,
2. Stod. 10420

Am Abbruch

Doppelmerkmale, gegenüber der
Lackfabrik Stamm, sind Fenster-
Türen, versch. Holzstufen, Ziegel,
Kandel, Badsteine, Bretter, 2 gute
Herde, Bau- u. Brennholz billig
abzugeben. Christ. Pilgen-
röther, Wiesbaden, Blücher-
straße 20, Tel. 3301. 5913

Für Beamte und Arbeiter!

Ein Posten Hosen, Gelegen-
heitskauf, früher 4.—, 6.—, 8.—
und 10 Mk., jetzt 2.50, 4.—, 6.—,
7 Mk., solange Vorrat. Knaben-
hosen in größter Auswahl. 10099

Neugasse 22, 1. St.

Gartenkies.

Blau-weißen schieferfreien
Silberkies (verschied. Körnungen)
aus den Silber- und Bleiberg-
werken „Friedrichsgraben“ liefert
in Wagenladungen, Karren und
Körben die Alleinverteilung
L. Rettenmayer,
Nikolastr. 3. 10865
Telefon 12 und 2376.

Ha= Ha= Ha=

fergries (reines Naturprodukt)
bildet gesundes Blut u. Knochen
beste, gesündeste, nahrhafteste
und leicht verdauliche
Säuglings- u. Kindermahrung.
Nur zu haben in 1/2-Pfd.-Paketen
zu 50 Pf. 10306

Ancipp-Haus,

59 Rheinstr. 59.

Probieren u. Proben gratis.

Enthaarungs- Pomade Dr.

Kuhn, hilft sofort
und schmerzlos, gift-
frei mit Namen
Dr. Kuhn 413

Franz Kuhn, Kronen-
parf. Nürnberg. Hier in
Apotheken, Drog. u. Parf.

Günstiger Gelegenheitskauf.

Durch Uebernahme eines großhau-
sbalis sch. Blüschgarnt, Divans,
Chaiselongs, Spiegel, Spiegel
m. Trumeau, gr. oval. Goldsp.,
sehr, gr. Delgem., 1- u. 2-st. u.
Kleiderst., Ausziehb., Schreib-
u. and. Tisch, Stühle, Kaffee-
Baden., Küchensch., Tisch u. An-
richte, Eisst., usw. bill. abzug.
Möbeltransportgeschäft. Hermann-
straße 8, part. 6003

1 Waggon Kleider-Schränke

angekommen.
Ph. Lendle, Möbelhaus,
Ellenbogengasse 9. 6016

Bruteller von meiner Spezialität
Gold- u. Whandottes
u. schwarze Minorka, Duhend
2 Mk., 1 Hahn, Gold-Whandott,
07, 6 Mk. Chr. Niede, Klein-
Quensiedt b. Halberstadt. 11286

Schul-, Schul-, Schul-

Anzüge, Hosen und Stiefel
kaufen Sie gut u. billig 11127

Neugasse 22, 1. Stiege.

Messerpummaschinen

repariert billig. 6035
Karl Thoma, Goldgasse 11.

Grüne Pferdebede
auf dem Wege nach Niederwalluf
verloren. 6063

Gegen Belohnung abzugeben
Jahnstraße 19.

Goldener Siegelring (ohne
Stein), Monogramm H. D., Ende
voriger Woche verloren. Wieder-
bringer gute Bel. Friedrichstr. 37, 4,
bei Maendlen. 6065

Billiger besser u. bequemer

kauft man
Herren- u. Damen-
Garderoben,
Möbel, 11316
Betten,
kompl.

Wohnungs-
Einrichtung.
Auf Kredit

zu unerreicht gün-
stigen Bedingungen,
bei kleinster An-
zahlung nur bei
L. Marx & Co.,
Wiesbaden,
Michelsberg 22

Nie wiederkehrend! 500 farbige Herren- Damen- u. Kinder-Stiefel

in verschiedenen elegant, neuesten
Fassons, auch ein Posten Halb-
schuhe, sollen diesen Monat zu
außergewöhnlich billig. Preisen
verkauft werden.

Nur Neugasse 22,
1. Stiege. 10770

Kein Laden, dadurch billiger und
besser wie jede Konkurrenz.

Kohlengries

vorzogl. Herd- und Ofenbrand
Kettgries à Str. 1. Mk.
Magergries „ „ 70
liefert gegen Barzahlung frei ins
Haus, solange der Vorrat reicht.
Kohlen-Konsum „Glück auf“.
Am Römerort 2. 10393

Albschlag!

1a Limburger Käse, feine
weichsch. Qualitätsware, Pfund
29 Pf. im Stein. 10537

Schwanke Nachf.,

43 Schwalbacherstraße 43.
414 Telefon 414.

Herren-Anzüge

nach Maß unter Garantie für
guten Sitz, moderne Stoffe:
Anzüge von M. 28 an,
Hosen „ 7

Knaben-Anzüge und Jünglings-
Anzüge billigst; ferner:
Damen-Kostüme, die gearbeitet
nach Mode:
Kostüme von M. 22 an,
Blusen „ 3 „ 106
Röcke „ 5 „ 106

Marktstrasse 23, 2.

L. Rettenmayer

Bureau: Nikolastr. Nr. 3
Telephone: Nr. 12 Nr. 2376

(Verpackungsabteilung
für
Fracht- und Eilgüter)
ubernimmt

Einzelsendungen:
Porzellan, Glas,
Bausrat, Bilder, Spiegel

Figuren, Lustros,
Kunstgegenstände, Klaviere,
Instrumente, Fahrräder

lebende Tiere etc.
zu verpacken, zu
versenden und zu
versichern

gegen
Transportgefahr.

Leihkästen
für Pianinos, Harps und
Fahrräder. 2171

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 29. April, morgens 11 Uhr: Konzert des Stadt-Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Konzertmeister Wilh. Sadony.

1. Unsere Garde, Marach R. Förster
2. Ouverture zur Oper „Norma“ Bellini
3. „Gute Nacht, fahr wohl“, Lied Fr. Kücken
4. Die Schlittschuhläufer, Walzer E. Waldteufel
5. Potpourri aus der Op. „Figaros Hochzeit“ W. A. Mozart
6. Rasch wie der Blitz, Galop C. Millöcker

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Kapellmeister H. Irmer.

1. Ouverture zur Op. „Der Bärenhäuter“ S. Wagner
2. Fantasie aus „Don Juan“ W. A. Mozart
3. Reigen der Blumenmädchen a. „Parsifal“ R. Wagner
4. Ballgelenker, Intermezzo L. Grah
5. Grosse Fantasie aus der Oper „La Bohème“ G. Puccini
6. Romantische Ouverture L. Thullie
7. Badinage V. Herbert
8. Holzhacker-Marsch F. Wagner

Kurhaus Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen vom 29. April bis 8. Mai 1908. (Änderungen vorbehalten).

Mittwoch, den 29. April.

Mail-coach-Fahrten:

Vormittags 10.30 Uhr ab Kurhaus Rundfahrt d. Wiesbaden. Preis 3 M. (Kartenzahlung a. d. Tageskasse).

Nachmittags 3 Uhr: Mail-coach-Ausflug nach Klarental-Taunusblick-Georgenborn-Schlängenbad und zurück.

Preis 5 M. (Kartenzahlung bis spätestens 1 Uhr a. d. Tageskasse).

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

Abends 8 Uhr im grossen Saale: **Grosses**

Richard Wagner-Konzert.

Einmaliges Gastspiel des Philharmonischen Orchesters Leipzig unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Hans Winderstein. Solist: Herr Walter Soomer, Erster Baritonist des Stadttheaters in Leipzig. (Wotan der diesjährigen Bayreuther Festspiele).

1. Zum 1. Male: Konzert-Ouverture „Christoph Columbus“.
 2. Trauermusik beim Tode Siegfried's a. „Götterdämmerung“.
 3. Arie: „Die Frist ist um“ aus der Oper „Der fliegende Holländer“.
 4. Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“.
 5. Zum 1. Male: Konzert-Ouverture „Polonia“.
 6. Vorspiel und Isolde's Liebestod a. d. Oper „Tristan und Isolde“.
 7. Wotan's Abschied von Brünnhilde aus dem Musikdrama „Die Walküre“.
 8. Ouverture zur Oper „Tannhäuser“.
- Sämtlich von Richard Wagner. Ende gegen 9.45 Uhr. Einfache Preise.
- Die Damen werden ergebenerseht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Donnerstag, den 30. April.

Mail-coach-Fahrten:

Vormittags 10.30 Uhr ab Kurhaus Rundfahrt d. Wiesbaden. Preis 3 M. (Kartenzahlung an der Tageskasse).

Nachmittags 3 Uhr: Mail-coach-Ausflug nach Norotal-Platt-Rundfahrweg und zurück.

Preis 5 M. (Kartenzahlung bis spätestens 1 Uhr a. d. Tageskasse).

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

Abends 8 Uhr im kl. Saale:

VIII. Vortrag

der 12 Vortrags-Abende Selbstschaffender.

(Dichter und Schriftsteller). Herr **Fedor v. Zobeltitz**.

Eigene Dichtungen. I. Platz 1.—8. Reihe: 4 M., II. Platz: 3 M.; Galerie, nicht numeriert 1.50 M.

Kartenverkauf an der Tageskasse. Die Karten sind gleich berechtigt mit der Tageskarte.

Die Damen werden ergebenerseht.

ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Freitag, den 1. Mai.

Mail-coach-Fahrten:

Vormittags 10.30 Uhr ab Kurhaus: Rundfahrt d. Wiesbaden. Preis 3 M. (Kartenzahlung an der Tageskasse).

Nachm. 3 Uhr: Mail-coach-Ausflug n. Klarental-Taunusblick-Georgenborn-Schlängenbad und zurück.

Preis 5 M. (Kartenzahlung bis spätestens 1 Uhr a. d. Tageskasse).

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

12 Uhr: Militär-Promenadekonzert an der Wilhelmstrasse.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Peter Tschaikowsky-Abend.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

Samstag, den 2. Mai.

Mail-coach-Fahrten:

Vormittags 10.30 Uhr ab Kurhaus: Rundfahrt d. Wiesbaden. Preis 3 M. (Kartenzahlung an der Tageskasse).

Nachmittags 3 Uhr: Mail-coach-Ausflug nach Norotal-Waldhäuser-Adamstal-Fasanerie-Chausseehaus und zurück.

Preis 5 M. (Kartenzahlung bis spätestens 1 Uhr a. d. Tageskasse).

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

Ab 4 Uhr nachmittags:

Gartenfest.

Nachmittags 4 u. abends 8 Uhr

Doppelkonzert.**Grosses Feuerwerk.**

55 Nummern, darunter zahlreiche Prachtstücke.

(Hof-Kunstfeuerw. A. Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesb.)

Die hinteren Garten-Eingänge bleiben ab 8 Uhr des Feuerwerks wegen geschlossen.

Eintrittspreise: Tagesfestkarten 4 Mark; Vorzugskarten für Abonnenten: 1 Mark mit der Abonnementkarte vorzuzeigen.

Abonnementkarte berechtigt zum Kurgarten nur bis 2 1/2 Uhr nachmittags.

Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest stattfindet.

Bei ungeeigneter Witterung im Abonnement: 4 und 8 Uhr: Doppelkonzerte.

Zu den Lesesälen und dem Muschelsaale berechtigt während des Tages Abonnementkarten und Tagesfestkarten; Eingang ab 2 1/2 Uhr: Türe rechts vom Hauptportale.

Sonntag, den 3. Mai.

Mail-coach-Fahrten:

Vormittags 10.30 Uhr ab Kurhaus: Rundfahrt d. Wiesbaden. Preis 3 M. (Kartenzahlung a. d. Tageskasse).

Nachmittags 3 Uhr: Mail-coach-Ausflug nach Adamstal-Fischzucht-Rundfahrweg-Bahnhof-Dambachtal und zurück.

Preis 5 M. (Kartenzahlung bis spätestens 1 Uhr a. d. Tageskasse).

11.30 Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

Nachmittags 4 Uhr i. Abn. **Doppelkonzert.**

Abends 8 Uhr im Abonnement im Kurgarten:

Militär-Konzert.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

Solist: Herr Ferd. Kaufmann, Konzertmeister des städtischen Kurorchesters (Violine).

Orchester: städt. Kurorchester.

Eintritt gegen Vorzeigung einer Plakette zu 25 Pf mit der Abonnement- oder Sonntagskarte (2 Mark).

Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden.

Städtische Kurverwaltung!

Reformgefangenpädagogik.

Heilungsmittel (erfolgreiche Behandlung frakter und verdorbener Stimmen).

Klavierunterricht zu mäß. Honorar erteilt 11161

Sodda Pich.

Sopranfängerin a. D. (Schülerin v. Prof. Stöckhausen), Dorfstraße 14, 2. l.

Seugnisse stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. S. Rauch.

Fernsprech-Anschluss 49.

Mittwoch, den 29. April 1908.

Tugendkarten gültig.

Jünglingskarten gültig.

Neuheit! Neuheit!

Zum 3. Male.

Der Turmbau zu Babel.

Schwank in 3 Akten von Julius Meißler und Ernst Bertram.

Spielleitung: Ernst Bertram.

Theobald Wiegand, Bertram

Amalie, seine Frau Krause

(Arma) deren Hammer

(Meta) Tochter Sandori

Wanda, Amalies Schwester

Alexander Berger, Porst

Armas Mann Tachauer

Hans Hartung Köhler

Mister M. J. Charles

Countess Salscha

Abelheid Schulze Gorden

Gulda Lavini Blanden

Minna, älteres Dienstmädchen b.

Berger Agte

Zeit. Gegenwart. Ort der Handlung: Bergers Villa an der Hagenheide bei Berlin.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Kartenzahlung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Wiesbaden. Am Bahnhof.

The Oceanic-Vio-Co.

Größtes

Kinematographen-Unternehmen des Kontinents. 2500 Sitzplätze.

Solo. Gr. d. neuen Programms.

Täglich nachm. 4 und abends 8.15 Uhr.

Große

Elite-Vorstellungen.

Die Vorstellungen dauern 2 1/2 St.

Sonnt. d. „The Oceanic-Vio-Kapelle“ mit

American-Bar.

Preise der Plätze: Loge M. 2, Sperrplatz M. 1.50, 1. Platz M. 1, 2. Platz 70 Pf. 3. Platz 40 Pf.

Kinder unter 10 Jahren und Militär, vom Feldweibel abwärts, zahlen auf all. Plätzen die Hälfte.

Vorverkauf tägl. v. 11—1 Uhr an der Kasse. Während dieser Zeit können Logen, Sperrplatz u. 1. Platz ausgewählt und belegt werden ohne Zuschlag. 11222

Turnverein Wiesbaden. (M. T.)

Sonntag, 3. Mai

10.30. findet unsere diesjährige

Frühjahrssturnfahrt

über Lg.-Schwalbach, Babelsheim, Springen, Hilgenroth, Kloster Schöna, Struth, Weiterod, Weisel, durchs Blüchertal nach Gumb. statt. Zusammenkunft präzis 5.30 Uhr an der Ringkirche.

Abfahrt 6.15 Uhr vom Bahnhof Dohheim nach Lg.-Schwalbach. Frühstück u. Vesperbrot mitbringen. Turnfreunde sind willkommen. In zahlreicher Beteiligung ladet ein

Der Vorstand.

Institut Worbs

staatlich konzessioniert, hoh. priv. Lehr- u. Erzieh.-Anstalt, Vorbereitungsanst. auf alle Klaff. u. Schul- oder Militärcamina mit Arbeitsst. bis Prima inklus! Privat-Unterricht in sämtlichen Fächern, auch f. Ausl., gründl. und erfolgreich! Nachverf. Schul. halten d. Kl. ein! Einz. best. n. 4 Mon. Besondere Kurse für 5860 Damen!

Pensionat! Viele vorzügl. Empf!

Worbs

Institutsvorst. m. Oberlehrer, Ludw. 43 u. Schwalbacherstr.

Becker'sches

Konservatorium für Musik

5728 Begründet 1873.

23. 1. Schwalbacherstr. 25, 1;

Prospekte, Anmeldungen, Stimmpüfung: täglich 11—1 Uhr.

3 Teppich-Tage

Donnerstag, Freitag, Sonnabend 11.30

kommen große Portien

Teppiche mit kleinen Bebe-

fehlern zum Verkauf. ca.

200×300 11.75, 250×350

16.50, 300×400 20.00.

Teppichs. L. Lesèvre

Berlin nur Potsdamerstr.

106B (Rein Laden.) Nach

auswärts per Nachnahme.

Ordl. Klavierunterricht, leicht

faßl. Meth., monatl. 7 M., 2ma

wöchentl. Off. u. Co. 85 an die

Wiegandstr. d. Bl. 11116

Steuer-Reklamationen

werden angefertigt, sowie Rat in

Steuer- u. Rechtsachen erteilt.

Bureau für Rechtsachen

11249 Schornhorststr. 12, 1.

3-20 Mk. tägl. f. Personen

jed. Stand. verb.

Nebenverb. durch Schreibarbeit,

händl. Tätigkeit, Vertretung u.

Näheres Gewerkschafts-Zentr.

Freiburg i. Br. 51

Seirat!

strenge reell u. diskret nur durch

Reunion internationale Ernst

Gärtner, Dresden, Ter-

rasen-Str. 27, 1. Beste Ver-

bind., Erfolge u. Referenzen.

Prospekt verschlossen geg. 30 Pf.

Marke aller Länder 11290

Heirat.

Kunstmal. 43 J., ev., blond,

strebam, kinderlos, wünscht mit

sehr vermög. Dame, blond,

groß, ev., bekannt zu werden, zweck

Heirat. Off. mit Bild u. Gg.

129 a. d. Grp. d. Bl. jenden. 11313

Ein Kind wird in liebevolle

Pflege genommen 6068

Biedrich, Bahnhofstr. 15, 4th.

Junge Frau empfiehlt sich

im Anfertigen v. Knabenanz. u. sonst.

Näharb. Näh. i. d. Grp. d. Bl. 9

Stärkwasche zum Waschen u.

Bügeln wird angenommen 10

Wobergasse 56, 1. r.

Wasche zum Waschen und

Bügeln wird angenommen aufs

Land übern. a. v. Hotel u. Pension-

wäshe. Adr. b. Philo Seidenstüder,

Buchhandl. Michaelsberg 32, 5881

Preise

empfehl. sich 5959

Reichenburgstr. 10, 5. 3. l.

Damen Schneiderin

von Langgasse 5 wohnt jetzt

Schulgasse 7, 2. r. 5880

Tüchtige Schneiderin

empfiehlt sich in u. außer dem

Hause, pr. Tag 2 M. 6002

Nichlstr. 19, 4. Et.

Wasche z. 28 u. 2. w. angen.

Elwilerstr. 14, 1115, 1. l. 6036

Aerztlich empfohlen:

Pepsin-Kognak

von

G. & L. Schlegendorf,

Fußfeldorf.

Ueber Wirkungen und Eigen-

schaften des Pepsin-Kognaks

siehe diesbezügl. Prospekt. In

Flaschen à M. 3.50, 2.75, 2.—,

1.80 und 75 Pf.

Pepsin-Kognak ff. "M. 5.—,

"M. 6.—, "M. 7.50 und

im Ausverkauf in Wiesbaden bei

Adolf Peten, Restaurant, Markt-

platz. Tel. 201. 433

Carl Kreidel,

Webergasse 36.

11301

Reparatur-Werkstätte

und Zubehörteile.

Gegr. 1879. Tel. 2766

Walhalla Theater

Vornehmstes Spezialitäten-Theater Wiesbadens.

Bacchus-Jacoby.

der berühmte Humorist und das übrige mit so